



ISOE-Diskussionspapiere **33**

Engelbert Schramm
Arash Davoudi

Perspektiven eines nachhaltigen Tourismus in Isfahan

Eine Ressourcenanalyse

Zu diesem Text

Aufbauend auf Interviews mit Experten aus dem Einzugsgebiet und einschlägigen Veröffentlichungen wurden zunächst die touristischen Potenziale des Einzugsgebiets dargestellt, die sich als sehr beachtlich erweisen. Mithilfe der dann durchgeführten Defizitanalyse wurde deutlich, dass diese Potenziale derzeit insbesondere aufgrund einer mangelhaften politischen Flankierung nicht realisiert werden können. In einer SWOT-Analyse konnten die Stärken und Schwächen ebenso wie die Chancen und Risiken einer touristischen Entwicklung des Einzugsgebiets erfasst werden.

Ausgehend von dieser SWOT-Analyse wurden zwei unterschiedliche Szenarien für die nächsten 15 Jahre erarbeitet, neben einem „Weiter-so-wie-bisher“-Szenario einen Best-Case-Fall (aus der Perspektive der nachhaltigen Entwicklung).

About this text

Based on interviews with experts from the catchment area and relevant literature, the touristic potential of the area in question was presented, which turned out to be quite considerable. However, with the help of the subsequently carried out deficit analysis it became obvious that this potential can't be made use of at the moment due to insufficient political support.

In a SWOT-analysis, the strengths and weaknesses as well as the possibilities and risks of touristic development within the catchment area were outlined. Based on this SWOT-analysis, two different scenarios were created for the coming 15 years: one scenario shows the development if the actors continue to act as usual, the other one is a best-case-example designed from the perspective of sustainable development.

ISOE-Diskussionspapiere, Nr. 33
ISSN 1436-3534

Engelbert Schramm, Arash Davoudi

Perspektiven eines nachhaltigen Tourismus in Isfahan

Eine Ressourcenanalyse

Herausgeber:
Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH
Hamburger Allee 45
60486 Frankfurt am Main

Frankfurt am Main, 2012

Inhalt

1	Hintergrund	5
2	Vorgehensweise	6
3	Bestandsaufnahme	7
4	Potenzialanalyse	9
5	Defizitanalyse	13
6	Konstellationsabschätzung.....	15
6.1	SWOT-Analyse	18
6.2	Gewichtung von Kriterien	20
7	Szenarienentwicklung	24
8	Schlussfolgerungen	30
9	Ausblick	31
	Literatur.....	32
	Anhang	35

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1: Statistiken zur Anzahl der Touristen in der Provinz Isfahan.....	8
Tabelle 2: Qualitätskategorien der Hotels.....	16
Tabelle 3: Qualitätskategorien der Guesthouses	16
Tabelle 4: Qualitätskategorien der Raststätten	17
Tabelle 5: SWOT-Analyse	18
Abbildung 1: Städte im Einzugsgebiet des Zayandeh Rud.....	13
Abbildung 2: Ergebnisse der Expertenbefragung nach dem Einfluss von Hauptkriterien für den Ökotourismus	21
Abbildung 3: Ergebnisse der Touristenbefragung nach ihrem Interesse bezüglich touristischer Aktivitäten.....	22
Abbildung 4: Ergebnisse der Touristenbefragung nach Eignung des Gavkhuni- Gebiets für verschiedene Aktivitäten.....	22
Abbildung 5: Ergebnisse der Touristenbefragung nach wirksamen Kriterien für den Tourismus.....	23

1 Hintergrund

Der Zayandeh Rud ist für die wirtschaftliche Entwicklung der semi-ariden Provinz Isfahan sehr wichtig. Der Fluss versorgt rund 4,5 Millionen Einwohner der Provinz mit Trinkwasser. Zugleich sichert er die Bewässerung von rund 260.000 Hektar landwirtschaftlicher Fläche und die Versorgung des zweitgrößten Industriegebiets im Iran (vgl. Madani/Marino 2008).

Klimawandel, Bevölkerungswachstum und eine aufstrebende Wirtschaft verursachen zunehmende Konkurrenzen um die Ressource Wasser. Das Wasserdargebot ist übernutzt. Wasserknappheit, eine schlechtere Oberflächenwasserqualität und die drohende Austrocknung des ökologisch bedeutsamen Salzsees Gavkhuni sind die Folge (vgl. Molle et al. 2009).

Bis 2013 erarbeitet ein Konsortium aus Wissenschaftlern und Unternehmen gemeinsam mit den iranischen Partnern ein umsetzbares Konzept für ein integriertes Wasserressourcen-Management (IWRM). Das Verbundprojekt wird vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Ziel der deutsch-iranischen Zusammenarbeit ist es, die Wassernutzung entlang des Zayandeh Rud nachhaltig zu gestalten und dabei die verschiedenen konkurrierenden Ansprüche zu berücksichtigen. Im Zentrum aller Aktivitäten steht die Verbesserung der Lebensbedingungen der iranischen Bevölkerung. Dies soll durch die gezielte Einbettung erprobter Technologien und Managementmethoden in die spezifischen regionalen Bedingungen sowie die Aktivierung einer nachhaltigen Nutzung der Ressource Wasser erreicht werden.

Neben dem Transfer moderner Technologien und Managementinstrumente zielt der IWRM-Prozess auf die Mitwirkung der verschiedenen Nutzergruppen aus Landwirtschaft, Industrie, wachsenden Städten und der zuständigen Fachressorts. Dabei sollen die unterschiedlichen Ansprüche der Nutzergruppen und mögliche Interessenkonflikte zwischen Landwirtschaft, Industrie, Bevölkerung und Umwelt identifiziert und einer nachhaltigen Lösung zugeführt werden.

Das Gesamtvorhaben baut auf auf fünf Sektormodulen, die die verschiedenen Wassernutzungen im Einzugsgebiet des Zayandeh Rud repräsentieren:

- Sektormodul 1: Landwirtschaft,
- Sektormodul 2: Siedlungswasserwirtschaft,
- Sektormodul 3: Industrie,
- Sektormodul 4: Tourismus,
- Sektormodul 5: Natur.

Vorliegende Veröffentlichung stellt zentrale Ergebnisse aus dem Sektormodul Tourismus vor. Auf Grundlage der Resultate aus den Sektormodulen werden in einem nächsten Schritt sektorübergreifende Szenarien erstellt.

2 Vorgehensweise

Ausgehend von einer Literaturanalyse wurde die Ressourcenanalyse erstellt. Besonders hilfreich erwies sich neben einer Studie von Emco Iran (2007), in der die Aktivitäten in der Provinz Isfahan als Teil der Gesamtaktivitäten im Zentraliran (Provinzen Isfahan, Chaharmahal va Bakhtiari, Fars, Kohkiluyeh va Boyer Ahmad und Bushehr) dargestellt werden, insbesondere eine umfassende, an einer schwedischen Hochschule vorgelegten Masterarbeit zu den derzeitigen Aktivitäten zum nachhaltigen Tourismus in der Provinz Isfahan (vgl. Karimi 2008). Darüber hinaus wurden einschlägige Untersuchungen, die in den letzten Jahren an der Universität Isfahan erarbeitet wurden, berücksichtigt. Insbesondere wurden neben den vorliegenden Veröffentlichungen die vorhandenen – auf Farsi verfassten – Masterarbeiten der Universität Isfahan zum Thema Tourismus und Ökotourismus in der Region ausgewertet.

Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation anhand der Literatur und erster Gespräche mit Experten während der Erkundung vor Ort in Isfahan durchgeführt (November 2011, u.a. Befragung zu Stärken und Schwächen und zur zukünftigen Entwicklung des Gebiets). Zu diesen Experten gehörten Mitarbeiter der Wasserbehörde der Provinz Isfahan, Berater der Wasserbehörde, der stellvertretende Direktor der Tourismusbehörde der Stadt Isfahan und der Geschäftsführer der Zayandehrood Construction Organization.

Nach der Auswertung aller vorhandenen Informationen in einer SWOT-Analyse wurden verschiedene Szenarien für die zukünftige Entwicklung des Tourismus im Einzugsgebiet des Zayandeh Rud in den nächsten 15 Jahren erarbeitet; zwei dieser Szenarien (Best Case, „Weiter so wie bisher“) werden für drei Teilgebiete des Einzugsgebiets genauer dargestellt. Die Szenarien werden in die weitere Arbeit des Gesamtprojekts, insbesondere in die Entwicklung eines entscheidungsunterstützenden Instruments für ein Integriertes Wasserressourcen-Management eingehen. Daher werden auch unterschiedliche wasserwirtschaftliche Wirkungen szenarisch identifiziert, die hier nur cursorisch dargestellt werden.

Aufgrund der verfügbaren Datengrundlage und des Fehlens von umfangreichen Informationen zum Tourismus im Einzugsgebiet des Zayandeh Rud mussten bei der Entwicklung der Szenarien zum Teil Annahmen getroffen werden. Diese können nicht eindeutig belegt werden; sie basieren jedoch auf Kenntnissen und Erfahrungen der Verfasser dieses Berichtes, die durch mehrmaliges Besuchen der Region und die durchgeführten Expertengespräche gewonnen werden konnten.

3 Bestandsaufnahme

Die Idee einer Entwicklung des Einzugsgebiets des Zayandeh Rud zu einem touristischen Gebiet ist vergleichsweise neu, wird aber von einigen Schlüsselakteuren seit 2004 intensiv vorangetrieben. Die Förderung des Tourismus in der Islamischen Republik Iran wurde zum ersten Mal in der Amtszeit von Präsident Mohammad Khatami (1997–2005) geplant. Im Jahr 2004 wurde deshalb die Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus für das gesamte Land und für die einzelnen Provinzen gegründet (vgl. Arendt 2012). Trotz der hohen touristischen Potenziale des Landes legt dennoch die Regierung vergleichsweise wenig Wert auf die Entwicklung der Tourismusbranche. Nicht alleine das alpine Gebiet zwischen Chadegan und Fereidan, sondern das Band entlang des Zayandeh Rud insgesamt wird als „Zentrum des Tourismus“ angesehen. Strategisch wurde in den letzten Jahren von den Schlüsselakteuren in Isfahan erkannt, dass das historische Erbe ebenso wie die kunsthandwerkliche Tradition einen besonderen touristischen Anreiz darstellen kann; dieser wird derzeit beim Tourismus-Marketing stark herausgestellt. Damit wird der Ferntourismus jedoch auf die Stadt Isfahan selbst konzentriert.

Nach Abyareh (2007) haben Tourismusattraktionen einen direkten Einfluss/Effekt auf die Anziehung von Touristen, auf die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Handwerk sowie auf die Schaffung von mehr Arbeitsmöglichkeiten.

20% der ausländischen Touristen, die den Iran besuchen, kommen in die Stadt Isfahan; das sind jährlich mehr als 50.000 Personen. 10% der inländischen Touristen kommen nach Isfahan; das sind jährlich etwa 210.000 Personen (vgl. Zirakbash 2007).

Nach Angaben der von uns im November 2011 in Isfahan befragten Experten ist die Anzahl der ausländischen Touristen sowohl in der Provinz als auch in der Stadt Isfahan vom Jahr 2002 bis 2006 gestiegen, zwischen den Jahren 2006 und 2008 gesunken, zwischen den Jahren 2008 und 2010 gestiegen und seit 2010 wieder gesunken. Den interviewten Mitarbeitern der Wasserbehörde zufolge sind in den letzten 12 Monaten sogar fast keine ausländischen Touristen mehr nach Isfahan gekommen. Hierbei könnte nach unserer Einschätzung einerseits der Niedrigwasserstand des Zayandeh Rud mit einem fast trockenen Flussbett, andererseits aber auch internationale politische Auseinandersetzungen, z.B. anlässlich des umstrittenen Atomprogramms sowie antiisraelischen Äußerungen des iranischen Präsidenten eine Rolle spielen.

Nach Angaben von Shahram Amiri (Leiter der Abteilung Soziale und Kulturelle Angelegenheiten der Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Stadt Isfahan) haben im Jahr 2010 3.300.000 inländische und 80.000 ausländische Touristen die Provinz Isfahan besucht. Mit diesen Zahlen hat die Provinz Isfahan für das Jahr 2011 den drittbesten Platz im Iran eingenommen (Irna 2011). Amiri kritisiert die Vernachlässigung von natürlichen touristischen Attraktionen (Naturtourismus/Ökotourismus) in der Provinz Isfahan. Ihm zufolge gibt es selten Touren für diese Art von Tourismus und in den meisten Fällen müssen die geplanten Ausflüge abgesagt/

gecancelt werden, da sich nicht genügend Personen hierfür anmelden (Die Zeitung der Islamischen Republik 2011).

Nach Angaben von Dallalzadeh (Berater der Wasserbehörde) sind die gestiegenen Zahlen der Inlandtouristen zwischen 2002 und 2009 unter anderem auf eine zunehmende Automobilität (stark angewachsene Autoproduktion) zurückzuführen; seit 2009 sinkt die Anzahl der Inlandtouristen auch wegen den hohen Inflationsraten. In der von den beratenden Ingenieuren Emco Iran im Auftrag von der iranischen Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus durchgeführten Studie (Zayande Rud's Tourism Development Plan) im Jahr 2007 werden Statistiken zur Anzahl der Touristen in der Provinz Isfahan aufgeführt, die die Aussagen der Experten hinsichtlich des langfristigen Trends bestätigen.

Tabelle 1: Statistiken zur Anzahl der Touristen in der Provinz Isfahan (Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus, Amt für Statistiken)

Provinz Isfahan	Touristen	1997		2002		2006		Durchschnittliche Entwicklung [%]		
		Anzahl	[%]	Anzahl	[%]	Anzahl	[%]	1997-2002	2002-2006	1997-2006
	Inländisch	234.654	92,07	182.294	80,6	248.886	84,79	-4,92	8,09	0,65
	Ausländisch	20.203	7,93	43.858	19,4	44.660	15,21	16,77	0,45	9,21
	Summe	254.857	100	226.152	100	293.546	100	-2,36	6,74	1,58

Im Vergleich zu anderen Regionen Irans ist die Anzahl der Touristen im Zayandeh-Rud-Einzugsgebiet vergleichsweise hoch; sie relativiert sich aber im Verhältnis zu den hohen Tourismuspotenzialen dieser Region.

Die wichtigsten Ziele im nationalen Tourismusplan sind für die Provinz Isfahan

- die Möglichkeit der Nutzung von Einrichtungen und Dienstleistungen des Tourismussektors über das ganze Jahr,
- die „Verteilung“ der Touristen in der ganzen Region, auch in kleineren Dörfern und Städten und nicht nur in Isfahan;
- das Management zur nachhaltigen und langfristigen Entwicklung (vgl. Emco Iran 2007).

4 Potenzialanalyse

Die Provinz Isfahan erstreckt sich von der Salzwüste Dasht-e Kavir im Nordosten bis in die Region des Zagros-Gebirges im Südwesten. Sie gehört zu den historischen Kernräumen Irans und ist gleichzeitig eines der wirtschaftlich wichtigsten Zentren des Landes.

Das Handeln der Tourismusbehörde der Provinz Isfahan ist bisher in erster Linie darauf konzentriert, archäologische Monumente zu erhalten, zu erschließen und zu restaurieren – in Isfahan beispielsweise die berühmten Brücken Siosepol und Khajoo, das Menarjonban Monument, den Aali Ghapoo Palast, die Sheikh Lotfollah und die Imam Moschee, den Platz des Imam – Naghsh-e-Jahan, das Chehelstun Museum, die Vank-Kirche, den Feuertempel und viele andere bedeutende islamische Bauwerke, die zum Teil unter dem Schutz des Unesco-Weltkulturerbes stehen (vgl. Emco Iran 2007). Dies gilt ebenso für die Sehenswürdigkeiten der Städte Najafabad, Khomeinishahr, Varzaneh oder Gharizjan. Neben diesen Kulturdenkmälern gibt es auch paläolithische Fundstätte, etwa im Bereich von Gavkhuni, die seit 2004 ausgegraben werden und sich als zukünftige Attraktionen eignen (vgl. CHN 2005). Darüber hinaus können auch nomadische Lebensformen in das touristische Portfolio der Region eingehen, nicht nur für einheimische Touristen (als unmittelbares kulturelles Erbe), sondern vermutlich auch für Ferntouristen des Bildungsreisen-Segments. Mohebbi kommt in ihrer (noch unveröffentlichten) Dissertation „Tourism in Iran and India – A comparative Study between Isfahan and Lucknow in historical perspective“ zu dem Ergebnis, dass der Tourismus für alte Kulturen mit einem kunst- und architekturgeschichtlichen Erbe der beste Weg zur Stärkung der regionalen Ökonomie und der wirtschaftlichen Bedingungen des Landes ist (vgl. Dev 2011).

Die Region lässt sich aufgrund ihrer Verschiedenartigkeit und ihrer einzigartigen natürlichen und klimatischen Bedingungen sowohl für Kultur- und Geschichtstourismus als auch für andere Tourismusarten erschließen, wie zum Beispiel Natur-, Öko-, Religions- (mit der Stadt Isfahan als Kulturhauptstadt der Islamischen Welt, vgl. Emco Iran 2007) und Sporttourismus (vgl. Karimi 2008). Unter Ökotourismus wird eine verantwortungsvolle, umweltfreundliche und nachhaltige Form des Tourismus verstanden, die keine negativen Folgen für die Umwelt und die lokale Bevölkerung hat, zum Erhalt von Natur und Kultur beiträgt und dabei noch ökonomische Vorteile für die lokale Bevölkerung bringt (vgl. BfN 2011, Karimi 2008, TIES 1990). Hierbei muss erwähnt werden, dass die Abgrenzung zwischen Natur- und Ökotourismus sich nach den unterschiedlich vorhandenen Definitionen als sehr schwierig erweist, deshalb gibt es in der Praxis oft keine Differenzierung zwischen diesen beiden Segmenten.

Die gute Lage im Zentrum von Iran und die relativ gute Erreichbarkeit der Region (internationaler Flughafen, Bahnverbindung, Straßennetz) sowie die Nähe zu zwei wichtigen und international bekannten Städten Irans (Isfahan und Shiraz) sind als weitere Potenziale des Zayandeh-Rud-Einzugsgebiets zu nennen.

In der ganzen Region, insbesondere in der Stadt Isfahan und ihrer Umgebung zeigen die Einheimischen aufgrund der Geschichte und der langjährigen „Tourismuskultur“ eine hohe Bereitschaft, Touristen aufzunehmen; dies ist ein weiterer positiver Aspekt.

Außer den erwähnten Möglichkeiten bieten die zahlreichen kulturellen Angebote wie Theater und Kinos, Büchereien und Museen, Grünflächen und Parkanlagen in der modernen Universitätsstadt Isfahan, die mit ihrer Nahrungsmittel-, Chemie-, Öl-, Textil- sowie Maschinenbau-/Stahlindustrie zu den größten und bedeutsamsten Industriestandorten im Iran gehört, ein vielfältiges Freizeitprogramm für Touristen und Einheimische.

Innerhalb der vergleichsweise kleinen Region lassen sich neben den Städten sowohl Gebirge als auch Wüstengebiete bereisen. Im Westen wird die Region durch das alpine Gebiet des Zagros-Gebirges (das größte Gebirge Irans) begrenzt mit überwiegend niedrigen Temperaturen in einer kalten Klimazone und im Osten durch das Wüstengebiet Gavkhuni mit überwiegend warmen Temperaturen in einer warmen Klimazone. Aufgrund der sich schon dadurch ergebenden Vielfalt klimatischer Bedingungen können eine Reihe von Tourismusarten und verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten werden. Zu diesen zählen für die westlichen Gebiete etwa Wandern, Segeln, Angeln, Skifahren, Golf, Schwimmen, Radfahren und Camping und Picknick am Wasser.

Die östlichen Gebiete sind für Aktivitäten wie das Beobachten von Tieren im und am Wasser, Sternen in der Nacht, Motorcross und Autofahren auf den Sandhügeln, Segelfliegen sowie Kamel- und Pferdereiten gut geeignet. Das Gavkhuni-Gebiet, in dem der Fluss in einem Salzsee endet, ist der Analyse von Abdollahi (2007) zufolge eines der bedeutendsten Tourismusgebiete Irans, das mit seinen vielfältigen und unterschiedlichen Attraktivitäten wie den Sandhügeln, den Sumpfgebieten, den traditionellen und historischen Denkmälern, den verschiedenen Tierarten, den verschiedenen Ausflugsmöglichkeiten usw. den Touristen als Urlaubsziel viel zu bieten hat.

Das Zentrum des Einzugsgebiets in der Nähe der vorgenannten Städte könnte insbesondere durch Errichtung von Nationalparks und Angeboten zu vielen der oben genannten Aktivitäten (erweitert um Spaziergänge, Fotografieren und Filmen) für eine Kombination von Bildungs- und Naturtourismus besonders attraktiv werden.

In der Planung von Tourismusprojekten werden auch Sehenswürdigkeiten im westlichen Teil des Einzugsgebiets des Zayandeh Rud berücksichtigt (vgl. eine im Anhang dokumentierte Liste des Büros Shahr o Khane, das zahlreiche Planungen im Einzugsgebiet durchgeführt hat). Zusätzlich werden im Anhang in tabellarischer Form die Sehenswürdigkeiten der Provinz Isfahan aufgelistet, wobei diese nach regionaler und nationaler Bedeutung gewichtet wurden. Dabei sind jedoch nicht alle touristischen Attraktionen der Provinz Isfahan aufgeführt; vielmehr wird sich auf solche konzentriert, die derzeit ein Potenzial für den Natur-/Ökotourismus haben.

Die Provinz Isfahan besitzt mit den oben genannten Möglichkeiten zudem nach den Analysen von Karimi (2008) und Abdollahi (2007) eine gute Ausgangssituation, um den Tourismus weiterzuentwickeln. Insbesondere der Ökotourismus als eine Spielart

eines nachhaltigen Tourismus wird hier in den einschlägigen Plänen betont, die allerdings noch nicht in den derzeit gültigen 5-Jahres-Plänen für die Provinz hinterlegt sind (vgl. Karimi 2008).

2007 wurden 27 Dörfer in der Provinz aufgrund ihres Potenzials als Ökotourismus-Dörfer anerkannt (vgl. Karimi 2008: 149); in einigen dieser Dörfer wird mittlerweile mit Maßnahmen des Capacity Development versucht, die ökotouristischen Möglichkeiten zu entfalten (vgl. SGP: 2007).

Im Bereich der Hochgebirge sind von Fereidan aus auch die Stadt Chadegan am Stausee und die Ansiedlung Omran Zayandeh Rud mit einer zufriedenstellenden touristischen Infrastruktur ausgestattet (mit allen wesentlichen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge); hier lässt sich im Grundsatz ein hohes touristisches Potenzial auch für ausländische Touristen verwirklichen (insbesondere für Bergwanderer und evtl. auch für Skifahrer).

Bereits im Teilgebiet Chadegan realisierte Angebote werden durch inländische Touristen gut genutzt. Hier wurden nach Angaben des Planungsbüros Shahr o Khane 1994 zunächst 1000 Ferienhäuser (Villen/Apartments) in dem Ressort Omran Zayandeh Rud (ca. 2 Kilometer von der Stadt Chadegan entfernt) auf einer Fläche von 150 Hektar geplant und letztlich 1.500 Ferienhäuser (auf 250 ha) gebaut. Der Bau von weiteren 1.800 Häusern wurde im Jahr 2010 geplant und soll umgesetzt werden, wobei Aspekte wie Bevölkerungsdichte und Bebauungsdichte besonders zu berücksichtigen sind. Laut Shahr o Khane hat das Tourismus-Ressort Omran Zayandeh Rud mit seinen bisher 1500 Ferienhäusern große Auswirkungen auf die Entwicklung dieses Gebiets gehabt. Als wichtigste Gesichtspunkte sind hier Beschäftigungsmöglichkeiten für die einheimische Bevölkerung und deren „kulturelle Beeinflussung“ zu nennen. Die Einheimischen selbst nutzen die Tourismusköglichkeiten sehr selten, aber sie profitieren indirekt davon, vor allem durch das bei Jobs im Ressort erwirtschaftete Einkommen. Als größte Potenziale in diesem Teilgebiet sind das gute Klima, der (aufgestaute) Fluss Zayandeh Rud und eine ruhige Atmosphäre zum Ausruhen und Relaxen zu nennen, wobei durch das Angebot an Freizeitzentren wie Sportplätze, Kinderspielplätze, Schwimmbäder und die anderen oben bereits erwähnten Freizeitaktivitäten prinzipiell auch die Möglichkeit für einen Aktivurlaub gegeben ist. Shahr o Khane zufolge bevorzugen die meisten Touristen, überwiegend Kurzzeit-Urlauber, Aktivitäten wie Spaziergänge im Ressort und Bootfahren. Die ruhige Atmosphäre und die Natur, der Umweltschutz und die Sauberkeit durch die Leitung des Omran Zayandeh Rud sowie die gute Versorgung und das Abfallmanagement werden von den Touristen meist gelobt; als Kritikpunkt geben jedoch viele der Touristen unzureichende Freizeitmöglichkeiten an.

Nach vorhandenen Statistiken wurde das Tourismus-Ressort im Jahr 2008 von 440.000 Touristen besucht, die sich dort meist nur ein oder zwei Tage aufhielten. Zunächst wurde die Region vor allem in den Hitzemonaten Juli und August zu Erholungszwecken aufgesucht, aber aufgrund der Erweiterung der Versorgungssysteme wird die Region zunehmend auch im Herbst und Winter nachgefragt, wobei die

Sommermonate die touristische Kernperiode darstellen. Die meisten Touristen kommen dabei aus der Provinz Isfahan, und es sind großteils Familien (Kinder, Eltern und Großeltern). Dabei werden entweder die Villen/Appartments bei den Besitzern gemietet oder aber es sind Gebäude der Regierung, die Mitarbeitern des öffentlichen Sektors und der Behörden bzw. staatseigener Fabriken zur Verfügung gestellt werden.

Die Unternehmen Saman Gasht Naghsh-e-Jahan und Arabian Horse Tourism organisieren Incoming-Tours nach Isfahan, um ausländische Touristen anzuziehen – vor allem Touren aus Partnerstädten der verschiedenen arabischen Länder (Isfahan SamanGostar Company 2011). Es werden beispielsweise drei Mal wöchentlich Direktflüge von Gulf Air nach Isfahan angeboten (GulfAir 2010); außerdem bieten Saudi Arabian Airlines und Iraqi Airways auch Flüge nach Isfahan (Skyscanner 2012, Isfahan Shahid Beheshti International Airport 2012). Dies zeigt, dass Isfahan für den Handel aus der arabischen/irakischen Welt interessant ist und hohes Potenzial für Touristen aus der arabischen Welt aufweist.

Zur effektiveren Nutzung der Freizeit- und Tourismusmöglichkeiten von Isfahan errichtet das Unternehmen „Entwicklung des Sporttourismus-Komplexes Sepahan“ seit 1999 in Partnerschaft mit der Stadt Isfahan Unterkünfte, Erholungs-, Tourismus- und Sportzentren. Zu den größten Projekten dieses Unternehmens in Isfahan zählen das Seilbahn-Projekt und die Modernisierung des Ressorts in den Sofeh-Bergen zur Erweiterung der Tourismus- und Freizeitangebote.

Dieses Freizeitcenter verfügt über Grünanlagen, Parkplätze, Bowlingcenter, Coffee-Shops, Einkaufspassage, Restaurants und Parks, Spielplätze für Kinder und eine historische Festung (Shahin Dezh); es wird vor allem von vielen inländischen Touristen besucht (Isfahan SamanGostar Company 2011).

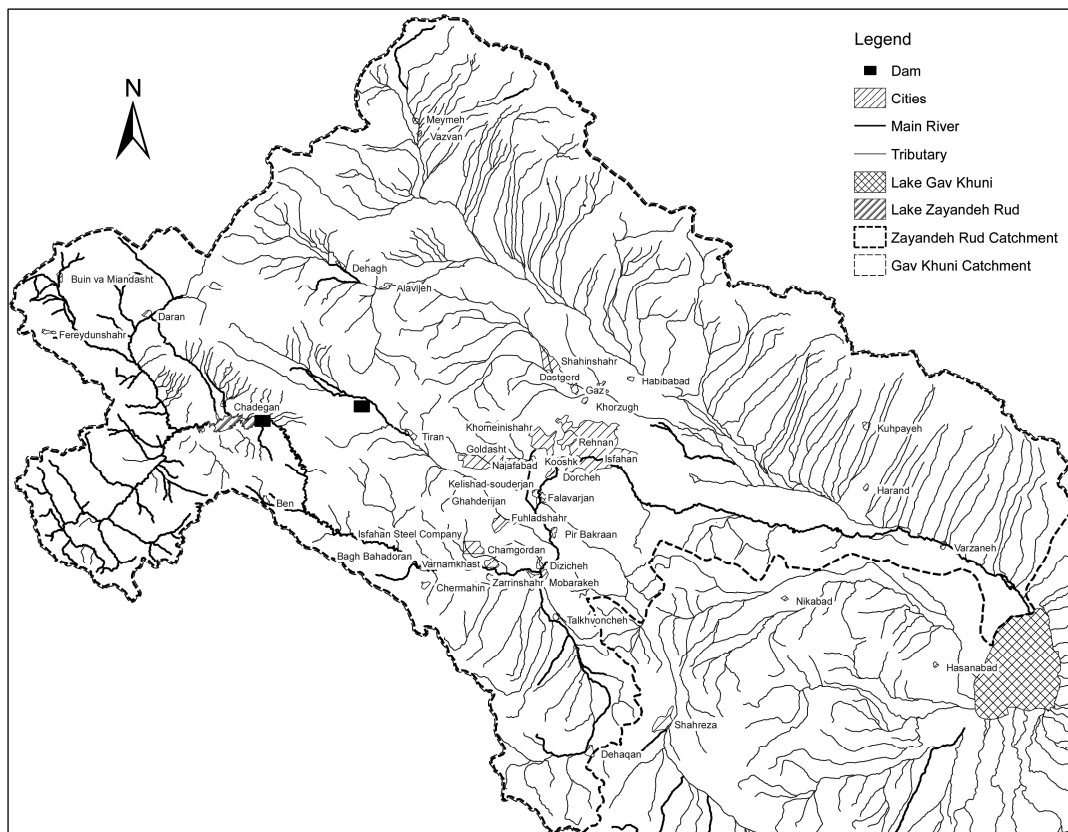


Abbildung 1: Städte im Einzugsgebiet des Zayandeh Rud (Karte: Rolf Timmermann, DHI Wasy)

5 Defizitanalyse

Nach der Analyse von Karimi (2008) fehlen in der Provinz Isfahan sowohl die raumordnerischen Arrangements als auch staatliche Maßnahmen, um die verschiedenen Spielarten des Tourismus wirklich zu fördern. Ähnlich betont auch Mohebbi, dass im Iran aus den Versäumnissen in Indien hinsichtlich einer rechtzeitigen Planung gelernt werden könne. Auch sei es zur Förderung des Tourismus erforderlich, eine eigene Ressortzuständigkeit zu schaffen und auch Gesetze, mit denen die touristische Entwicklung gefördert werden könne. Die Stadt Isfahan könne daher ihr touristisches Potenzial überhaupt nicht realisieren (vgl. Dev 2011).

Karimi (2008) zufolge fehlt es einerseits an staatlichem Kapital für die Erschließungsmaßnahmen und an Formen von Public-Private-Partnership für weitere Investitionen, andererseits aber auch an raumordnerischen Prioritätensetzungen seitens der Islamischen Republik, die partizipativ (mit den wesentlichen Stakeholdern) erarbeitet werden sollten. Zum Dritten ist derzeit keine entsprechende Infrastruktur (Betreiberorganisation, Reiseführer, Karten usw.) erarbeitet. Diese Infrastruktur wird nicht nur für Ökotouristen benötigt, sondern in gleicher Weise für Individualreisende aus dem Ausland mit anderen Reisemotiven.

Bezogen auf die verschiedenen Formen des nachhaltigen Tourismus ist jedoch zu hinterfragen, wie weit der Iran aufgrund seiner Politik (etwa im Klimaschutzbereich) überhaupt als glaubwürdig für die stärkere Entfaltung nachhaltiger touristischer Aktivitäten gilt (vgl. Tavassoll 2002). Aufgrund der starken Übernutzung der Wasserressourcen des Zayandeh Rud wird auch thematisiert, ob die vorhandenen naturräumlichen Potenziale überhaupt als starke Attraktoren für einen Ökotourismus benutzt werden können (vgl. Soltani et al. 2009).

Aus unterschiedlichen Gründen (nach Einschätzung der befragten iranischen Experten wohl vor allem wegen der negativen Schlagzeilen über den Iran) besuchen aktuell ausländische Touristen sehr selten die Region. Die Hotels stehen leer und trotz der eindrucksvollen kunsthandwerklichen Tradition und dem berühmten Basar als Zentrum des urbanen Lebens und Handelns in Isfahan wird dort kaum noch eingekauft (vgl. Arendt 2012). Mohebbi weist darauf hin, dass auch die zwingend erforderliche restriktive Bekleidungsordnung für Frauen abschreckend ist und in westlichen Ländern übliche Freizeit-Infrastrukturen wie Discos, Pubs oder „Fun Clubs“ fehlen (Dev 2011).

Als weitere Defizite werden laut dem nationalen Entwicklungsplan für Tourismus (aufgeführt in der Emco-Studie 2007) unter anderem die wirtschaftliche Diskrepanz und die ungleiche Verteilung der Dienstleistungen und Services innerhalb der Region genannt. Ebenso befinden sich die touristischen Unterkünfte zum Teil in einem mangelhaften Zustand, mit unzureichenden Ver- und Entsorgungssystemen. Es fehlen darüber hinaus, auch aufgrund des Mangels an Ausbildungsplätzen, ausgebildete Beschäftigte in der Branche.

Das schlechte Management, die unzulängliche Zusammenarbeit der Zuständigen innerhalb der Provinz sowie mit den Nachbarprovinzen, fehlende Investitionen (teilweise und insbesondere in ländlichen Regionen Mangel an ausreichender Straßenbeleuchtung und moderner Beleuchtungssysteme/-techniken von Denkmälern und Sehenswürdigkeiten), fehlende Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Defizite, die mittel- bis langfristig durch geeignete Maßnahmen behoben werden müssen.

Das nach Einschätzung von interviewten iranischen Experten größte Problem in der Entwicklung des Tourismus ist, dass viele der angebotenen Dienstleistungen nur für wohlhabende Touristen zugänglich sind und die Möglichkeit der Nutzung nicht für alle sozialen Schichten gegeben ist.

6 Konstellationsabschätzung

Karimi (2008), Erisian (2004), Taghvaei et al. (2011), Shama'i/Mosivand (2011), Qu et al. (2011), Momeni (2011), Abdollahi (2007) und Fazeli (2005) zufolge ist derzeit zu wenig über die touristische Kapazität und deren Nachfrage in der Provinz Isfahan bekannt.

Daher ist es schwierig, hierauf aufbauend wie zunächst geplant eine Konstellationsanalyse zu erstellen. Die im November 2011 durchgeführten Interviews und die weitere Sichtung der Literatur haben diesen Eindruck bestärkt (auch bezogen auf Teilgebiete wie Omran Zayandeh Rud/Chadegan).

Zur Vorbereitung der Durchführung einer Konstellationsanalyse wurden zwei verschiedene Fragenkataloge für die Wasser- und die Tourismusbehörde der Provinz Isfahan erarbeitet. Die Antworten der Tourismusbehörde stehen noch aus. Wie Experten-Gespräche in Isfahan im Rahmen des Projekts ergeben haben, ist den Verantwortlichen auch in der Wasserbehörde bewusst, dass die Realisierung eines nachhaltigen Fremdenverkehrskonzepts eng mit der zukünftigen Wassernutzung von Zayandeh Rud zusammenhängt. Aufgrund des seit mehr als zehn Jahren drastischen Wasserrückgangs im Bereich von Gavkhuni und des Ausbleibens von Teilen der Zugvögel (insbesondere der Flamingos) als Reaktion darauf ist ungewiss, wie weit dieses Gebiet überhaupt noch entsprechend attraktiv ist. Andererseits ist jedoch zu hinterfragen, ob das Einzugsgebiet alleine mit seinen kulturellen Schätzen und seinen Möglichkeiten für alpin orientierte Touristen ausreichend große Potenziale für eine Intensivierung eines nachhaltigen Tourismus im Einzugsgebiet haben wird.

Die Auswertung der Expertengespräche und der vorhandenen Literatur hat darüber hinaus ergeben, dass insbesondere die kulturellen und politischen Einschränkungen und Verbote als große Hindernisse in der Entwicklung des Tourismus gelten.

Die folgenden drei Tabellen stellen die Einordnung der Hotels, Guesthouses und Raststätten der Provinz Isfahan getrennt nach der Stadt Isfahan, dem Rest des Einzugsgebiets, der sonstigen Provinz sowie der Gesamtprovinz Isfahan in die touristischen bzw. gastronomischen Qualitätskategorien dar (vermutlich sind nicht alle Hotels, Guesthouses und Raststätten der Provinz Isfahan in den Tabellen aufgeführt). Dazu muss erwähnt werden, dass in den meisten Fällen die Klassifizierung der Hotels, Guesthouses und Raststätten nicht dem Standard der europäischen Länder oder der Industrienationen entspricht (z.B. könnte ein 5-Sterne-Hotel im Iran mit einem 3-bis-4-Sterne-Hotel in Deutschland verglichen werden, vgl. Kerber 2010). Insgesamt sind in den Hotels, Guesthouses und Raststätten nach den Angaben der Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan 6.751 Betten, im Einzugsgebiet des Zayandeh Rud 5.803 Betten vorhanden; die meisten davon in der Stadt Isfahan (5.332 Betten). Wie bereits oben erwähnt, sind vermutlich die Tabellen der Hotels, Guesthouses und Raststätten der Provinz Isfahan nicht vollständig, deshalb könnte sich die tatsächliche Anzahl der Betten von den angegebenen Zahlen unterscheiden.

Tabelle 2: Qualitätskategorien der Hotels (Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus)

Hotelsterne	Region	Anzahl Hotels	Prozent [%]
4 bis 5	Stadt Isfahan	5	10,87
2 bis 3	Stadt Isfahan	22	47,83
- bis 1	Stadt Isfahan	19	41,3
4 bis 5	Rest des Einzugsgebiets	0	0
2 bis 3	Rest des Einzugsgebiets	2	33,3
- bis 1	Rest des Einzugsgebiets	1	66,6
4 bis 5	Sonstige Provinz	0	0
2 bis 3	Sonstige Provinz	7	53,8
- bis 1	Sonstige Provinz	6	46,2
4 bis 5	Gesamtprovinz	5	8,1
2 bis 3	Gesamtprovinz	31	50
- bis 1	Gesamtprovinz	26	41,9

Wie in der Tabelle dargestellt, sind rund 11% der Hotels bzw. 5 Hotels in der Stadt Isfahan als hochklassige Hotels eingeordnet (4-5 Sterne). Etwa 48% der Hotels (22 Hotels) sind Mittelklasse-Hotels (2-3 Sterne) und rund 41% der Hotels (19 Hotels) verfügen über eine sehr geringe Qualität (nicht bewertet bis 1 Stern).

In den anderen Regionen der Provinz gibt es keine hochklassigen Hotels. 2 Hotels im restlichen Einzugsgebiet sowie 7 Hotels der sonstigen Provinz sind Hotels der Mittelklasse (2-3 Sterne) und 1 Hotel der restlichen Provinz sowie 6 Hotels der sonstigen Provinz haben eine geringe Qualität (nicht bewertet bis 1 Stern).

Tabelle 3: Qualitätskategorien der Guesthouses (Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus)

Guesthouses-Sterne	Region	Anzahl Guesthouses	Prozent [%]
4 bis 5	Stadt Isfahan	0	0
2 bis 3	Stadt Isfahan	20	66,6
- bis 1	Stadt Isfahan	10	33,3
4 bis 5	Rest des Einzugsgebiets	0	0
2 bis 3	Rest des Einzugsgebiets	5	38,5
- bis 1	Rest des Einzugsgebiets	8	61,5
4 bis 5	Sonstige Provinz	0	0
2 bis 3	Sonstige Provinz	2	50
- bis 1	Sonstige Provinz	2	50
4 bis 5	Gesamtprovinz	0	0
2 bis 3	Gesamtprovinz	27	57,4
- bis 1	Gesamtprovinz	20	42,5

Es gibt sowohl in der Stadt Isfahan als auch in allen anderen Regionen der Provinz Isfahan keine hochklassigen Guesthouses. Rund 67% der Guesthouses der Stadt Isfahan (20 Guesthouses), rund 39% der Guesthouses des restlichen Einzugsgebiets sowie 50% der Guesthouses in der sonstigen Provinz (außerhalb des Einzugsgebiets) sind Mittelklasse-Hotels mit 2 oder 3 Sternen. Die Anzahl der nicht bewerteten bis 1-Sterne-Guesthouses der Stadt Isfahan beträgt 10 Stück und diese Guesthouses machen rund 33% der Guesthouses in Isfahan aus. In den restlichen Gebieten des Einzugsgebiets gehören rund 62% und in der sonstigen Provinz 50% der Guesthouses der untersten Kategorie an.

Tabelle 4: Qualitätskategorien der Raststätten (Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus)

Raststätten-Sterne	Region	Anzahl Raststätten	Prozent [%]
4 bis 5	Stadt Isfahan	0	0
2 bis 3	Stadt Isfahan	5	29,4
- bis 1	Stadt Isfahan	12	70,6
4 bis 5	Rest des Einzugsgebiets	0	0
2 bis 3	Rest des Einzugsgebiets	11	50
- bis 1	Rest des Einzugsgebiets	11	50
4 bis 5	Sonstige Provinz	0	0
2 bis 3	Sonstige Provinz	17	48,6
- bis 1	Sonstige Provinz	18	51,4
4 bis 5	Gesamtprovinz	0	0
2 bis 3	Gesamtprovinz	33	44,6
- bis 1	Gesamtprovinz	41	55,4

Ähnlich wie bei den Guesthouses gibt es keine hochklassigen Raststätten innerhalb der Provinz. Rund ein Drittel der Raststätten in der Stadt Isfahan gehören der Mittelklasse (5 Raststätten) an und rund zwei Drittel (12 Raststätten) verfügen über eine geringe Qualität bzw. wurden nicht bewertet. Im restlichen Einzugsgebiet ist die Hälfte der Raststätten der Mittelklasse und die Hälfte der unteren Kategorie zugeordnet. In der sonstigen Provinz stimmen die Zahlen in etwa mit den Zahlen für die sonstige Provinz überein (Mittelklasse rund 49% und untere Kategorie rund 51%).

6.1 SWOT-Analyse

Bezogen auf den Tourismus insgesamt kann allerdings aufbauend auf die Auswertung aller vorhandenen Materialien sowie der Expertengespräche eine SWOT-Analyse durchgeführt werden. Die SWOT-Analyse ist eine besondere Form der Ressourcenanalyse. Sie kann zur Analyse der Stärken (Strengths) und Schwächen (Weaknesses), der Chancen (Opportunities) und Risiken (Threats) von verschiedenen Projekten zur Entwicklung von bestmöglichen Strategien und Lösungen für die Erreichung der Projektziele dienen. SWOT-Analysen werden im Tourismusbereich häufig durchgeführt, da sie sehr plastisch auf die Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Leistungsbe- reichen (z.B. regionalen Portfolios) hinweisen (vgl. Freyer 2007: 315f.)

Die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zur Entwicklung der Tourismusbranche im Untersuchungsgebiet werden nach Auswertung aller Untersuchungsergebnisse und eigener Einschätzung folgendermaßen angegeben:

Tabelle 5: SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Erbe, kulturelle Vielfalt • Traditionelles Kunsthandwerk • Verschiedenartigkeit der Region (Westen: Gebirge, Zentrum: Städte, Osten: Wüste) • Gute Lage (Zentrum von Iran) und daher aus dem ganzen Land relativ gut erreichbar (Flughafen, Bahnverbindung, Straßennetz) • Die Nähe zu zwei wichtigen und international bekannten Städten von Iran (Isfahan und Shiraz) • Relativ gute Infrastrukturen im Vergleich zu anderen Regionen des Landes • Hohe Bereitschaft für die Aufnahme bzw. den Empfang von Touristen von den Einheimischen aufgrund der Geschichte und der langjährigen „Tourismuskultur“ der Region • Im Prinzip existiert in Teilgebieten ein zufriedenstellendes Angebot an Freizeitaktivitäten, Infrastrukturen und Dienstleistungen (exemplarisch hier Ferienressort Omran Zayandeh Rud im Westen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Diskrepanz innerhalb der Region • Ungleiche Verteilung der Dienstleistungen und Services innerhalb der Region (z.B. Krankenhäuser) • Z.T. mangelhafter Zustand der Unterkünfte (Hotels, Motels...), Restaurants • Fehlen von nicht ausgebildeten Beschäftigten in der Tourismusbranche • Keine bzw. wenig Ausbildungsmöglichkeiten in der Branche • Keine Werbung, fehlende Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum Anziehen von Touristen • Keine korrekte Zusammenarbeit der Zuständigen innerhalb der Provinz und mit anderen Nachbarprovinzen • Kein Management bzw. keine umfassende Planung von Tourismusaktivitäten • Fehlen von Finanzdienstleistern hauptsächlich in ländlichen Regionen → insbesondere ausländische Touristen könnten sich unsicher fühlen, wenn sie viel Bargeld bei sich haben müssen • Fehlende Investitionen in der Tourismusbranche • Saisonal starke Schwankung von Angebot und Nachfrage • Keine nachhaltige Raumplanung bzw. Raumordnung • Keine Kooperation zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor • Keine bzw. sehr wenig Zusammenarbeit zwischen iranischen und ausländischen Unternehmen im Sektor Tourismus • Z.T. mangelnde Ver- und Entsorgungssysteme

	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle und politische Einschränkungen (z.B. keine Diskotheken, Kneipen, Bars, strenge Kleidungs- und z.T. auch Verhaltensvorschriften für Frauen) • Negative Schlagzeilen über das Land Iran • Z.T. und insbesondere in ländlichen Regionen Mangel an ausreichender Straßenbeleuchtung und modernen Beleuchtungssystemen/-techniken von Denkmälern und Sehenswürdigkeiten • Keine spezielle Gesetze/Verordnungen für die Entwicklung des Tourismus • Kein Ministerium für Tourismus • Ein Teil der attraktiveren Tourismusangebote ist nur für wohlhabende Touristen bezahlbar
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Naturvielfalt und kulturelles Erbe können in- und ausländische Touristen anziehen • Incoming-Tours nach Isfahan aus Isfahans Partnerstädten • Investitionen in den Tourismussektor in der gesamten Region (dezentral) zur Stärkung der gesamten Region und zur Vermeidung von Ungleichheiten innerhalb der Region, wie z.B.: <ul style="list-style-type: none"> – Organisation von Reisetouren – Nutzung der Region als ein Ort für nationale und internationale Ausstellungen – Ausweitung des kunsthandwerklichen Angebots – Nachhaltiges Wasserressourcen-Management – Schaffung von Arbeitsplätzen – Durchführung von Wettbewerben für Sportarten wie z.B. Skifahren im Westen und Pferdereiten im Osten – Moderne Lichttechnik und Beleuchtungssysteme eventuell zur Verlängerung der Aufenthaltsdauer und der Kauflust der Touristen – Erhöhung der Qualität der bestehenden Instrumente und Mechanismen in der Tourismusbranche • Zusammenarbeit zwischen iranischen und ausländischen Unternehmen (Joint Venture) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserknappheit und Risiko von Trockenperioden • Unvorhersehbare Naturkatastrophen wie z.B. Erdbeben • Unvorhersehbare Proteste seitens der Einheimischen gegen den Tourismus/Ökotourismus • Politische Auseinandersetzungen (national und international) • Gefahr des Verlustes an kulturellem Erbe und der Kultur in der Region durch Modernisierung • Verschmutzung der Umwelt • Keine klare und transparente Planung/Position der Regierung zum Thema Tourismus/Ökotourismus • Hohe Inflationsraten und somit Rückgang der Touristenzahlen • Politische und kulturelle Einschränkungen und somit kein Besuch von insbesondere ausländischen Touristen • Desinteresse des Privatsektors in Investierung in der Tourismusbranche aufgrund der Einschränkungen und Verbote trotz möglicher Förderungen seitens der öffentlichen Hand • Konzentration von Investitionen nur in Teilgebieten bzw. keine dezentralen oder regionalen Investitionen könnten u.a. zu Ver- und Entsorgungsengpässen, weiteren Ungleichheiten und Diskrepanz innerhalb der Region, Staubbildung, Umweltverschmutzungen etc. führen • Probleme mit dem Zahlungsverkehr mit ausländischen Kunden aufgrund der Sanktionen und dadurch Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Kunsthandwerkverkäufer (z.B. Teppichverkäufer)

Auf dem ersten Blick überwiegen die Schwächen und Risiken gegenüber den Stärken und Chancen. Trotzdem können durch intelligente Managementsysteme und mittel- bis langfristige nachhaltige Investitionen im Tourismussektor große Beiträge zur Verbesserung des Tourismus in der Region geleistet werden. Ein Ausbau der Tourismusaktivitäten und die Entwicklung weiterer touristischer Zentren im Zayandeh-Rud-Einzugsgebiet wird Spielräume für die wirtschaftliche Entwicklung schaffen, birgt aber auch zusätzliche Herausforderungen für die Entwicklung bzw. Nutzung der Wasserressourcen im Einzugsgebiet. Die Umsetzung eines nachhaltigen IWRM-Prozesses kann eine große Rolle bei der positiven Entwicklung des Zayandeh-Rud-Einzugsgebiets spielen.

6.2 Gewichtung von Kriterien

Um diese SWOT-Analyse besser auswerten zu können, ist es erforderlich, zu einer Gewichtung zu kommen. Hierbei wird sich an der Untersuchung von Abdollahi (2007) orientiert, die Kriterien für den Ökotourismus für das Gavkhuni-Gebiet identifiziert hat. Diese hat sie sechs Hauptkriterien zugeordnet:

1. *Ökologie bzw. Natur*: Welche Bedeutung haben Flora und Fauna, Klima, Böden etc. für den Tourismus im Gebiet?

2. *Geschichte und Kultur*: Welche Potenziale und welche Macht hat das Gebiet bezüglich traditioneller und archäologischer/historischer Denkmäler, religiöser Einrichtungen, Kultur der dort lebenden Menschen etc.?

3. *Sozioökonomie*: Wie ist die aktuelle wirtschaftliche Lage der Bevölkerung und welches Interesse haben die Menschen an Tourismus oder Ökotourismus?

4. *Attraktivität des Gebiets*: Welche Attraktivitäten (Landschaft, Sehenswürdigkeiten, Natur etc.) des Gebiets können national sowie international Touristen anziehen und welche Hindernisse gibt es (Luftverschmutzung, Mücken etc.)?

5. *Infrastruktur und Service*: Welche Infrastrukturen und Dienstleistungen sind im Gebiet vorhanden (Hygiene, Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Strom, Hotels, Restaurants, Telefon etc.)?

6. *Erreichbarkeit*: Wie weit ist das Gavkhuni-Gebiet von großen Städten entfernt und wie gut sind andere Orte zu erreichen (Situation der Wege, Straßen etc.)?

25 Experten wurden nach dem Einfluss der oben genannten Kriterien auf den Ökotourismus befragt. Das Ergebnis zeigt, dass das Kriterium Attraktivität des Gebiets mit rund 33% die größte Bedeutung hat und knapp dahinter die Kriterien Geschichte und Kultur mit 23,8% und Ökologie bzw. Natur mit 23,6% liegen. Nach diesen Kriterien folgen die Kriterien Erreichbarkeit mit 8,4% und Sozioökonomie mit 7,5%. An letzter Stelle steht das Kriterium Infrastruktur und Service mit 4%.

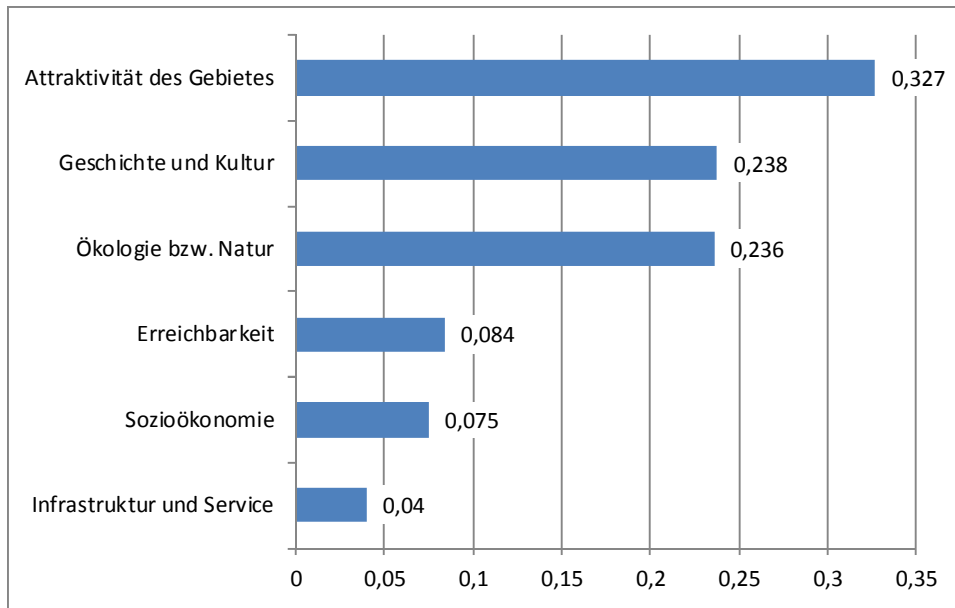


Abbildung 2: Ergebnisse der Expertenbefragung nach dem Einfluss von Hauptkriterien für den Ökotourismus (Abdollahi 2007)

Diesen Ergebnissen zufolge sind die aufgeführten Schwächen in der oben dargestellten SWOT-Analyse zumindest für das Teilgebiet Gavkhuni keine Hindernisse für die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus. Das Kriterium Infrastruktur und Service spielt jedoch für andere Ausrichtungen des Tourismus, insbesondere die Ansprache von Ferntouristen eines nachhaltigen Tourismus, eine nicht zu unterschätzende Rolle. Trotz der vorhandenen Schwächen legen die Touristen nach Meinung der befragten Experten hauptsächlich Wert auf die Attraktivität sowie auf die Geschichte, Kultur und Natur des Gebiets. Demzufolge könnte der Ökotourismus und ähnlich auch ein nachhaltiger Tourismus in dieser Region durch die Erhaltung bzw. den Schutz der Geschichte, Kultur und Natur gefördert werden.

Ebenso wurden 40 inländische Touristen nach ihren Interessen, nach Eignung des Gavkhuni-Gebiets für verschiedene Aktivitäten sowie nach wirksamen Kriterien für den Tourismus im genannten Gebiet befragt. Die Ergebnisse nach Interesse der Touristen haben gezeigt, dass Camping und Picknick am Wasser für die Touristen einen sehr hohen Stellenwert hat. Danach kommen Schwimmen und Beobachtungen von Sternen an zweiter und dritter Stelle. Als weniger interessante Aktivitäten haben die Touristen Angeln und Pferdereiten angegeben.

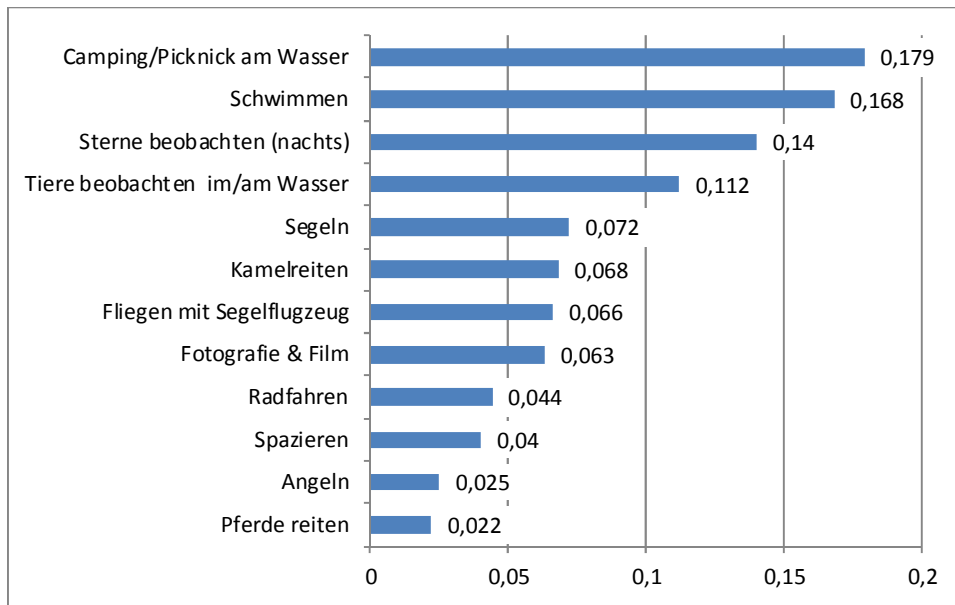


Abbildung 3: Ergebnisse der Touristenbefragung nach ihrem Interesse bezüglich touristischer Aktivitäten (Abdollahi 2007)

Nach Meinung der befragten Touristen eignet sich das Gavkhuni-Gebiet am besten für die Aktivitäten Camping und Picknick sowie Fotografie & Film. Als schlecht geeignet wurden Reiten, Segeln, Radfahren und Spaziergehen eingeschätzt. Wanderaktivitäten fehlten in der Befragung.

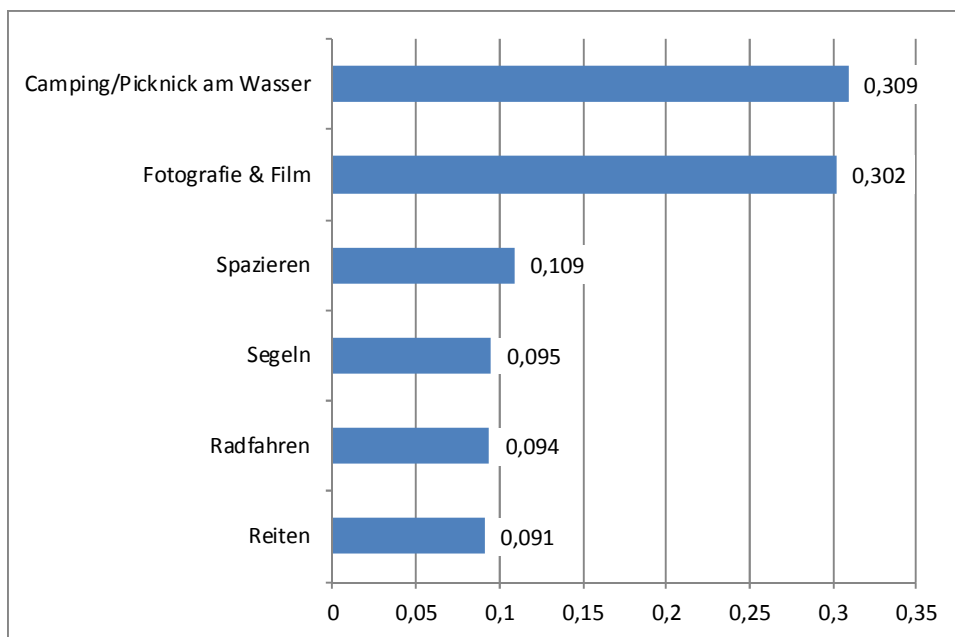


Abbildung 4: Ergebnisse der Touristenbefragung nach Eignung des Gavkhuni-Gebiets für verschiedene Aktivitäten (Abdollahi 2007)

Als wirksame Kriterien für den Ökotourismus haben die befragten Touristen folgende Kriterien angegeben und priorisiert:

- Sehenswürdigkeiten,
- Geeignetes Klima zum Tourismus,
- Erreichbarkeit,
- Infrastruktur und Service,
- Historischer und archäologischer Stellenwert.

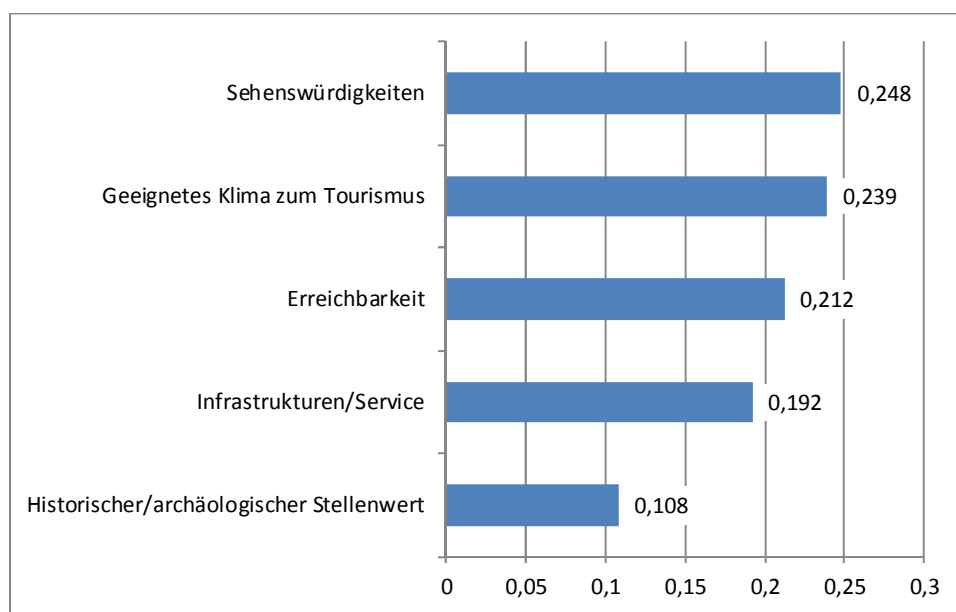


Abbildung 5: Ergebnisse der Touristenbefragung nach wirksamen Kriterien für den Tourismus (Abdollahi 2007)

Nach Shamai/Mosivand 2011 gibt es keine direkte Verbindung zwischen der Zufriedenheit der Touristen und der Anzahl bzw. Menge und Vielfalt der grundlegenden vorhandenen Infrastruktursysteme in der Provinz Isfahan. D.h., dass die Quantität der Infrastruktursysteme nicht ausreichend zur Anziehung von Touristen ist. Die Qualität der angebotenen Infrastruktursysteme und Dienstleistungen steht für Touristen an erster Stelle. Durch die Erhöhung der Qualität kann Shamai/Mosivand zufolge die Zufriedenheit der Touristen erhöht und somit eine positive Entwicklung der Tourismusbranche erreicht werden.

Diese Aussage wird in der Studie von Momeni (2011) bestätigt. Die Mehrheit der Touristen gibt sich Momeni zufolge mit dem Minimum an Infrastrukturen zufrieden, wenn die Qualität der angebotenen Infrastrukturen und Unterkünfte zufriedenstellend ist.

Dieses Ergebnis wird durch die Studie von Taghvae et al. (2011) noch einmal pointiert: Nach der Befragung von 251 Touristen spielen Beleuchtungstechniken und Beleuchtungssysteme von Denkmälern und sonstigen Sehenswürdigkeiten ebenso wie auch die Straßenbeleuchtung eine sehr große Rolle für die touristische Attraktivität. Dort wurden folgende Fragen gestellt:

- Können Beleuchtungstechniken in Städten zur Erhöhung der Sicherheit und zum besseren Wohlfühlen von Touristen dienen?
- Haben Beleuchtungstechniken einen Einfluss auf die Attraktivität von Denkmälern und Sehenswürdigkeiten?
- Können Beleuchtungstechniken die Reisedauer und die Kauflust von Touristen positiv beeinflussen?

Diese Fragen wurden zu 100% mit einem „Ja“ beantwortet. Die Verbesserung der Infrastruktur durch Einsatz moderner Beleuchtungstechniken in der gesamten Region und nicht nur in großen Städten wie Isfahan könnte demzufolge einen positiven Beitrag für die Entwicklung der Tourismusbranche leisten.

Außerdem spielt das Destinationsimage bei der Auswahl eines Urlaubs-/Touristenziels eine wichtige Rolle (Baloglu/McCleary 1999, Beerli/Martin 2004). Das kognitive, affektive und das einzigartige Image einer Destination beeinflussen das Tourismusverhalten (Qu et al. 2011). Das Image einer Destination hat außerdem einen direkten Einfluss auf den Wiederbesuch und auf die Weiterempfehlung einer Destination (Alcaniz et al. 2005, Bigné et al. 2001).

7 Szenarientwicklung

Für die zukünftige Entwicklung des Tourismus im Zayandeh-Rud-Einzugsgebiet werden zwei verschiedene Szenarien für die nächsten 15 Jahre entwickelt:

- Szenario: Best Case
- Szenario: Weiter so wie bisher

Dabei wird das Untersuchungsgebiet in drei Teilgebiete unterteilt, wobei exemplarisch kleinere Gebiete herausgegriffen werden sollten:

- Westen (Chadegan und Umgebung)
- Zentrum (Stadt Isfahan und Umgebung)
- Osten (Varzaneh und Umgebung, Gavkhuni)

Im Anschluss werden Hinweise zu den wasserwirtschaftlichen Wirkungen gegeben.

Best Case

Die Durchführung von zahlreichen (auch politischen und planerischen) Maßnahmen zur Intensivierung des Tourismus entlang des gesamten Flusses führen im Verein mit einem erfolgreichen IWRM-Prozess dazu, dass die wesentlichen Defizite in den drei Teilgebieten behoben werden können. Die Maßnahmen betreffen vor allem die folgenden Aspekte:

- Investitionen in dem Tourismussektor (dezentral) in der gesamten Region um regionale Ungleichheiten zu vermeiden
- Nachhaltige Raumplanung/Raumordnung (frühzeitige Planung und Abstimmung der Aktivitäten)
- Weiterer Ausbau von Unterkünften im Westen (5000 Betten im Raum Chadegan, davon 500 Betten in 5-Stern-Unterkünften) und im Zentrum der Region (im wesentlichen Modernisierung des Bestandes) sowie Bau von Unterkünften im Osten (1000 Betten, davon 500 in 4- und 5-Stern-Unterkünften)¹
- Erweiterung der kommunalen Infrastrukturen (Stromnetze, Gasleitungen, Telekommunikationsmöglichkeiten, Wasserversorgung, Abwasserableitung und -aufbereitung)
- Ausbau des Verkaufs von Kunsthandwerk aus der Region
- Sicherstellung der Sicherheit von Touristen (Erweiterung der Schutzmaßnahmen)
- Maßnahmen zur Beibehaltung der traditionellen Kultur, Sprache etc. der dort Lebenden (z.B. Errichtung von Museen)
- Wissenserweiterung (Bildungsurlaub) für Touristen durch Anbieten von Führungen
- Bereitstellung von Bussen und anderen Verkehrsmitteln zum besseren Erreichen der Ziele
- Schaffung einer erholsamen und entspannenden Atmosphäre
- Bereitstellung von leicht zugänglichen Reiseinformationen
- Akzeptable Preise
- Große Auswahl an Unterkünften für jede soziale Schicht, Erhöhung der Qualität der bestehenden Instrumente und Mechanismen in der Tourismusbranche
- Kooperation zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor
- Zusammenarbeit zwischen iranischen und ausländischen Unternehmen (Joint Venture)
- Kooperation von Zuständigen innerhalb der Provinz und mit den Nachbarprovinzen
- Erhaltung und Schutz des Kulturerbes
- Werbung für den Tourismus durch Fernsehen, Radio, Internet etc.
- Ausbildung von Beschäftigten in der Tourismusbranche
- Verbesserung der Erreichbarkeit (Straßennetz, Bahn, Flughafen → eventuell Errichtung von kleineren Regionalflughäfen zum Transfer von ausländischen Gästen vom Flughafen Isfahan zu anderen Zielen (Helikopter ...), Direktflüge aus dem Ausland nach Isfahan)
- Aufklärung der Bevölkerung zum Thema Tourismus
- Integriertes Wasserressourcen-Management mit einem durchgehenden Wasserband bis zum Salzsee Gavkhuni
- Schutz der Umwelt und Erholung des Salzsees Gavkhuni

¹ Nach Schätzungen von Emco Iran (2007) sollen zur Bedarfsdeckung bis zum Jahr 2025 im Westen des Einzugsgebiets mindestens 12.000 und maximal über 25.000 Betten, im Zentrum zwischen ungefähr 25.000 und 48.000 Betten sowie im Osten wenigstens 7.000 und höchstens 12.500 Betten neu geschaffen und für die Touristen zur Verfügung gestellt werden.

- Verbesserung der Services und Dienstleistungen, (Restaurants, Reiseführer, Karten, Betreiberorganisationen)
- Ausweitung des Angebots von Freizeitaktivitäten, beispielsweise
 - Errichtung von Nationalparks, Freizeitparks
 - Kulturveranstaltungen
 - Shopping-Möglichkeiten
 - Unterhaltungsprogramme
 - Installation von Ferngläsern zum Beobachten von Tieren im/am Wasser und Sternen in der Nacht
 - Angebot von Tourismusaktivitäten auf den Sandhügeln im Osten (Stadt Varzaneh und Umgebung), wie Motorcross, Autofahren, Segelfliegen, Kamelreiten, Pferdereiten, Radfahren etc.
 - Errichtung von Wanderwegen und Berghütten im Westen (Stadt Chadegan und das Gebiet am Stausee)
 - Camping und Picknick am Wasser
 - Schwimmen
 - Angeln
 - Segeln im westlichen Teilgebiet am Chadegan-Stausee
 - Fotografieren und Filmen
 - Skikurse
 - Golf
 - Spaziergehen

Die Durchführung von den oben genannten Maßnahmen zur Intensivierung des Tourismus führen dazu, dass mehr inländische und ausländische Touristen aus den Nachbarländern des Iran die westlichen Gebiete am Staudamm, die Stadt Chadegan und die Gebiete in ihrer Umgebung besuchen, um für eine bestimmte Zeit aus dem „Stadtleben“ zu entfliehen und die Natur zu genießen. Für die Touristen aus den westlichen Ländern sind die westliche alpine Region sowie die grünen Landschaften vermutlich vergleichsweise weniger attraktive Destinationen, da hier etwa die gleichen Natur- und Klimabedingungen wie in (Mittel-)Europa herrschen. Jedoch ist diese Region für die Gruppe von ausländischen Touristen attraktiv, die als Alpinisten bzw. als Bergwanderer hohe Berge besteigen wollen. Alternativ könnte unter Umständen eine Kombination aus Kultur- und Bildungstourismus nicht alleine in der Stadt Isfahan, sondern auch in den alpinen Teilen der Region auch für ausländische Touristen attraktiv sein. Da entlang des Zayandeh Rud ein touristisches Entwicklungsband entwickelt wurde, beschränken sich die Bildungstouristen nicht mehr alleine auf Isfahan, sondern besichtigen ebenso historische Monumente in weiteren Städten des Einzugsgebiets.

Gerade die Wüstengebiete im Osten mit dem Salzsee Gavkhuni können für ausländische Touristen aus Europa (bzw. generell aus dem Westen) und für die inländischen Touristen ein einzigartiges Urlaubsziel sein, insbesondere sobald dort auch wieder Flamingos und andere Vögel in großer Anzahl zu beobachten sind und diese Gebiete mit benachbarten Naturschutzgebieten und Nationalparks, wie dem Kolah Gazi National Park und der Kalmand Protected Area, bereist werden.

Aufgrund der großen Potenziale der gesamten Region ist die Möglichkeit für einen Kombinationsurlaub aus verschiedenen Arten wie etwa Kultur- und Geschichtstourismus, Natur-/Ökotourismus, Religions- und Sporttourismus sowohl für ausländische als auch für inländische Touristen gegeben.

Im Falle des Best Case haben inländische und ausländische Touristen vermehrt die Möglichkeit, das Einzugsgebiet des Zayandeh Rud kennenzulernen. Es werden neue Arbeitsplätze in der Hotellerie und in neu erschlossenen Ferienressorts geschaffen, aber auch flankierend in weiteren Bereichen der Tourismusbranche und anderen Bereichen, auf die sich die systematische Förderung des Tourismus auswirkt; dadurch können die Lebensbedingungen der in der Region lebenden Menschen enorm verbessert werden. Da aufgrund des funktionierenden IWRMs darauf geachtet wird, dass auch die Ferienressorts über eine nachhaltige Abwassertechnik verfügen, können die Umwelt sowie das Kulturerbe (als eine Einnahmequelle) nachhaltig geschützt werden.

Weiter so wie bisher

Trotz ehrgeiziger Zielstellungen der Tourismusbehörde ist davon auszugehen, dass diese nicht erreicht werden können, wenn es keine Verbesserung in der aktuellen Situation im Bereich Tourismus durch planerische und investive Maßnahmen für diese Region gibt. Dann ist absehbar, dass außer bereits begonnenen Maßnahmen, wie dem Bau von 1800 Häusern in Omran Zayandeh Rud (siehe Kapitel Potenzialanalyse) keine Investitionen für den Sektor Tourismus getätigt werden. Weiter befördert wird dieses Auseinanderklaffen zwischen den touristischen Potenzialen und Planungen einerseits und der künftigen Situation andererseits, wenn ein IWRM im Zayandeh-Rud-Einzugsgebiet nicht zu dem Ergebnis kommt, dass der Fluss ganzjährig bis Gavkhuni Wasser führt bzw. sich der Wasserstand im Salzsee wieder erholt.

Aufgrund der fehlenden Investitionen im Tourismussektor (dezentral) in der gesamten Region, des mangelnden Managements, der unzureichenden, in ihrer Wirkung nicht nachhaltigen Raumplanung/Raumordnung, der schwachen kommunalen Infrastrukturen (Stromnetze, Gasleitungen, Telekommunikationsmöglichkeiten, Wasserversorgung, Abwasserableitung und -aufbereitung), der fehlenden Tour- und Bildungsangebote für Touristen zum Kennenlernen der Kultur der Region und der unzureichenden Verkehrsmittel würde sich die aktuelle Situation des Tourismus mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit langfristig verschlechtern.

Die zum Teil angespannte Atmosphäre unter anderem aufgrund der negativen Schlagzeilen über Iran, die fehlenden oder schlecht zugänglichen Reiseinformationen, die schlechte Werbung, die hohen Preise, die mangelhafte Kooperation zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor, die fehlende Zusammenarbeit zwischen iranischen und ausländischen Unternehmen (Joint Venture) sowie die unzulängliche Kooperation von Zuständigen innerhalb der Provinz und mit den Nachbarprovinzen, die unzureichenden Maßnahmen zur Erhaltung und Schutz des Kulturerbes und der Umwelt, die überwiegend unausgebildeten Beschäftigten in der Branche, die nicht befriedi-

genden Services und Dienstleistungen (Restaurants, Reiseführer, Karten, Betreiberorganisationen) und die geringen Angebote an Freizeitaktivitäten verhindern nicht nur eine Verbesserung in der Tourismusbranche, sondern führen letztlich zu einer Rückwärtsentwicklung.

Aufgrund der Wasserknappheit und der unzureichend verteilten Wasserressourcen bleibt zu wenig Wasser für die Regeneration des Salzsees von Gavkhuni; dieses Gebiet wird damit weiter an touristischer Qualität verlieren. Schon daher werden die ausländischen und inländischen Touristen die östlichen Gebiete (Stadt Varzaneh und Umgebung, Gavkhuni), die einzigartige Urlaubsziele sein könnten, weiterhin selten besuchen, da der Zayandeh Rud nach wie vor nicht mehr in den Salzsee einspeist, so dass dieser immer kleiner wird und dort immer weniger attraktive Vögel zu beobachten sind. Auch gibt es weder organisierte Kombinationstouren, mit denen Gavkhuni und weitere Naturschutzgebiete besichtigt werden können, noch wirklich zufriedenstellende Quartiere im Gebiet selbst, so dass der Besuch des Gebiets für den gehobenen Tourismus immer mit täglichen Anfahrten von Isfahan aus verbunden ist.

In Wassermangeljahren werden ähnlich wie zwischen 2009 und 2011 auch die Gebiete im Zentrum (Stadt Isfahan und Umgebung) entsprechend weniger besucht, beziehungsweise die Reisedauer der Touristen wird sich wahrscheinlich verkürzen, da dieses Teilgebiet durch den Wassermangel und seine Folgen sich weniger für eine Kombination von Kultur-/Natururlaub eignen würde. Die westlichen Gebiete (Stadt Chadegan und Umgebung), die vor allem für inländische als auch ausländische Touristen aus den Nachbarländern des Irans zum Entfliehen aus dem „Stadtleben“ und zur Entspannung in der Natur mit kühleren Temperaturen interessant sein könnten, werden vermutlich weiterhin vor allem im Sommer gut besucht, aber nicht in den anderen Jahreszeiten. Auch stellen sie kein Zielgebiet für ausländische Touristen aus Europa/dem Westen dar. Denn für Touristen aus den westlichen Ländern sind die alpine Region im Zagrosgebirge ebenso wie die Kulturlandschaft im Zayandeh-Rud-Tal westlich von Isfahan vermutlich weniger attraktive Destinationen, da hier vergleichbare Natur- und Klimabedingungen wie in Mitteleuropa bzw. Skandinavien herrschen, aber weder touristische Potenziale erschlossen sind noch ausreichend Unterkünfte in der Region zur Verfügung stehen.

Wahrscheinlich wird sich in Isfahan selbst die Anzahl der inländischen und ausländischen Touristen insbesondere in Jahren, in denen wegen zu geringer Niederschläge der Stausee nicht gut gefüllt ist und nur wenig Wasser in den Zayandeh Rud abgegeben werden kann, insgesamt verringern, da Isfahan auch durch den Fluss attraktiv ist. Steigende Inflationsraten und hohe Kosten sind weitere Gründe für den Rückgang der Anzahl inländischer Touristen.

Im Falle des „Weiter so“ haben inländische und ausländische Touristen keine bessere Möglichkeit als bisher, diese Region kennenzulernen. Es werden keine neuen Arbeitsplätze im Tourismussektor und in anderen Bereichen, auf die sich die systematische Förderung des Tourismus auswirkt, geschaffen. Auch das Kunsthandwerk und der Basar von Isfahan sind betroffen, da weniger kunsthandwerklich gefertigte Gegen-

stände an Ferntouristen verkauft werden können. Daher können die Lebensbedingungen der in der Region lebenden Menschen durch touristische Aktivitäten nicht verbessert werden (kein wirtschaftlicher Nutzen); darüber hinaus können die Umwelt sowie das Kulturerbe (als eine Einnahmequelle) nicht nachhaltig geschützt werden.

Da das Gebiet für Touristen nicht mehr attraktiv gehalten werden muss, kann dies vermutlich auch eine Tolerierung der Zerstörung der Umwelt durch industrielle Tätigkeiten seitens der Behörden zur Folge haben. Auch hätte das Kulturerbe keine wirtschaftliche Bedeutung mehr für die Region; vermutlich würden die Bevölkerung und der Staat nicht mehr intensiv auf die Erhaltung des Kulturerbes achten; letztlich bestünde das Risiko der Zerstörung des Kulturerbes nicht nur durch industrielle Emissionen, sondern auch durch die Nutzung von historischen Monumenten und Denkmalen als Steinbruch usw.

Wasserwirtschaftliche Wirkungen

Je nach Entwicklung sind unterschiedliche Wasserbedarfsentwicklungen und Wirkungen auf die Wasserwirtschaft denkbar.

Der Wasserbedarf des Tourismussektors wird nicht eigenständig ermittelt, sondern ist Teil der Siedlungswasserwirtschaft. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass im Bereich der hochwertigen Hotellerie ein täglicher Wasserbedarf von bis zu 900 Litern pro belegtem Bett (vgl. Alamoudi o.J.) anfällt (Körperpflege der Gäste, Küchenbedarf, Grünflächen und insbesondere Reinigung von Hotelwäsche). Im Fall einer Fortentwicklung des Tourismus ist trotz eines Ausbaus von Hotels, Gast- und Rasthäusern und weiterer touristischer Infrastrukturen damit zu rechnen, dass der Wasserbedarf pro belegtem Bett deutlich zurückgehen wird, da – auch aus energetischen Gründen – mit rationellerer Wasserverwendung in der Hotellerie (einschließlich Wäscherei) gerechnet werden kann, v.a. wenn die Hotelanlagen renoviert bzw. neugebaut werden. Neubauten oder Totalsanierungen (die bei einem Großteil der besseren Hotels in Isfahan anstehen) erlauben es auch, durch Umbau der häuslichen Wasserinfrastruktur Grauwassernutzungen für die Toilettenspülung einzuführen und so weiter Wasser zu sparen.

Auch Neubauten von touristischen Siedlungen (etwa die Erweiterung des Omran Zayandeh Ressort) können sich an den Möglichkeiten der neuartigen Sanitärtechnologie orientieren und erlauben ebenfalls die Differenzierung von Abwasserteilströmen (Grauwasser) und deren Weiterverwendung. Insbesondere bei Aufbau einer ökotouristischen Infrastruktur im Osten des Einzugsgebiets (Bereich Gavkhuni) bietet es sich an, sich hier auch am Luxusfragment zu orientieren: Die dezentrale Sanitär- und Wasseraufbereitungstechnologie kann hier tendenziell dazu führen, dass „wasserautarken“ Häuser entstehen.

8 Schlussfolgerungen

Die Auswertung der vorhandenen Literatur sowie der durchgeführten Expertengespräche in Isfahan haben ergeben, dass für die Tourismusbranche (einschließlich Ökotourismus) im Vergleich zu anderen Branchen sehr wenig in dieser Region investiert wurde. Investitionen könnten beispielsweise in Form von Public-Private-Partnerships erfolgen. Mögliche Investitionen sollten dabei in der gesamten Region (dezentral) getätigt werden, damit nicht nur Teilgebiete davon profitieren können und keine Ungleichheiten innerhalb der Region bestehen.

Es ist unter anderem durch das einzigartige Kulturerbe, die ausgezeichneten klimatischen und natürlichen Bedingungen, die gute Lage und die langjährige „Tourismuskultur“ der Region ein sehr großes Potenzial zur Intensivierung insbesondere der unterschiedlichen Formen des nachhaltigen Tourismus vorhanden; im Iran wird derzeit alleine auf den Ökotourismus fokussiert. Die Entfaltung der Potenziale eines nachhaltigen Tourismus werden nach dem Verständnis der bisher befragten Akteure nicht nur Risiken für die Nutzung des Zayandeh Rud darstellen, sondern auch Chancen für ein nachhaltiges und integriertes Wasserressourcen-Management bieten.

Um dieses Potenzial nutzen zu können muss es jedoch ein professionelles Management und eine Zusammenarbeit unter den Zuständigen geben, um die Entwicklung von Tourismus mittel- bis langfristig planen und umsetzen zu können. Das Management sollte dabei stärker die Meinung der Touristen als „Endverbraucher“ berücksichtigen und auch die Erfahrungen aus der Entwicklung der Tourismusbranche der anderen Länder und Regionen mit ähnlichen Eigenschaften wie das Zayandeh-Rud-Einzugsgebiet in Betracht ziehen, um mehr Effizienz in der Entwicklung der Tourismusbranche erreichen zu können. Dabei sollte bedacht werden, dass Services/Dienstleistungen nicht nur für wohlhabende Touristen geplant und angeboten werden, sondern die Möglichkeit der Nutzung von Angeboten für alle angesprochenen sozioökonomischen Zielgruppen gewährleistet wird. Solange die kulturellen und politischen Einschränkungen, die wirtschaftliche Diskrepanz und die ungleiche Verteilung der Dienstleistungen und Services innerhalb der Region, der Mangel an Fachkräften in der Tourismusbranche und an Werbung, Kommunikation sowie Öffentlichkeitsarbeit für die Branche vorhanden sind, wird es keine positive Entwicklung im Tourismussektor geben. Sowohl inländische als auch ausländische Touristen suchen sich im Falle von Einschränkungen andere Urlaubsziele in anderen Ländern aus.

Die Nutzung der Potenziale und die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus in der Region können aber dazu führen, dass die Lebensbedingungen der in der Region lebenden Menschen enorm verbessert werden; darüber hinaus können die Umwelt sowie das Kulturerbe (als eine Einnahmequelle) nachhaltig geschützt werden und inländischen und ausländischen Touristen ist die Möglichkeit gegeben, diese Region kennenzulernen.

Eine nicht langfristig geplante und nachhaltige Entwicklung des Tourismussektors könnte zum Rückgang der Anzahl inländischer und ausländischer Touristen und dadurch zu einer Verschlechterung der Lebensbedingungen der Bevölkerung, der Zerstörung der Umwelt und des Kulturerbes in der Region führen.

Die Durchführung von Vergleichsstudien in anderen Regionen des Landes oder in anderen Ländern mit gleichen bzw. ähnlichen Eigenschaften wie dem Zayandeh-Rud-Einzugsgebiet könnten Hinweise, Ideen und Ansätze zur Verbesserung und Optimierung des Tourismussektors geben.

9 Ausblick

Für die nächsten Projektphasen könnten in Kooperationen mit iranischen Planungsbüros, Forschungseinrichtungen etc. gemeinsame Projekte im Tourismusbereich diskutiert und umgesetzt werden, die ein IWRM unterstützen. Als Beispiel kann hierzu der Bau von nachhaltigen Rasthäusern mit einem geringen Ressourcenverbrauch und einer dezentralen Abwasserreinigung bzw. im Wüstenbereich auch einer Wasserautarkie genannt werden. Alternativ könnte möglicherweise auch für die Erweiterung des Erholungsressorts Omran Zayandeh Rud eine Abwasserqualitäten unterscheidende Wasserinfrastruktur aufgebaut und eine semizentrale Abwasserreinigungsanlage geplant und errichtet werden, die dazu beiträgt, den Zayandeh-Rud-Stausee dauerhaft vor touristischen Emissionen zu schützen.

Literatur

- Abdollahi, H. (2007): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Untersuchung der Tourismuspotenziale und Managementstrategien für den Ökotourismus im Gavkhuni-Gebiet. Master-Thesis, University of Ahvaz, Iran
- Abyareh, R. (2007): Tourism Attractions and their Influence on Handicraft Employment in Isfahan. Master-Thesis, Lulea University of Technology (Sweden) and University of Isfahan (Iran)
- Alamoudi, R.-H. (o.J.): Resource Use, Waste, and Total Productivity Management in Saudi Arabia Hotel Industry. International Journal of Basic & Applied Sciences – IJBAS, Vol. 9, No. 10. <http://www.ijens.org/94210-8383%20IJBAS-IJENS.pdf> (16.02.2012)
- Alcaniz, E.B./I.S. Sanchez/S.S. Blas (2009): The functional-psychological continuum in the cognitive image of a destination: a confirmatory analysis, *Tourism Management*, Vol. 30: 715–23
- Arendt, L. (2012): Isfahan – Touristentraum ohne Touristen. <http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/0/0,3672,8468128,00.html> (16.02.2012)
- Baloglu, S/K.W. McCleary (1999): A model of destination image formation. *Annals of Tourism Research*, Vol. 35: 868–97
- Berli, A./J.D. Martin (2004): Factors influencing destination image. *Annals of Tourism Research*, Vol. 31 No. 3: 657–8
- BfN – Bundesamt für Naturschutz (2011): Ökologischer Tourismus und Naturtourismus. http://www.bfn.de/0323_iyeoeko.html (15.02.2012)
- Bigné, J.E./M.I. Sanchez/J. Sanchez (2001): Tourism image, evaluation variables and after purchase behaviour: inter-relationship. *Tourism Management*, Vol. 22, 607–16
- CHN (2005): Pre-history Life to Unearth along Zayandeh Rood. <http://www.chnpress.com/news/?section=2&id=5852> (16.2.2012)
- Dev, S. (2011): Tourism activity is not just related to the modern times, it can be traced back to the past (Interview with Dr. Zahra Mohebbi by Sudipta Dev) <http://www.expresstravelworld.com/201104/edge01.shtml> (15.02.2012)
- Die Zeitung der Islamischen Republik (2011): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): http://www.jomhourieslami.com/1390/13900419/13900419_17_jomhori_islami_shahrestan_0015.html (29.02.2012) abgerufen
- Emco Iran (2007): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Zayande Rud's Tourism Development Plan (From Kohrang to Gavkhoony Wetlands). Isfahan, Iran.
- Erisian, N. (2004): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Identifizierung und Einführung der Ökotourismus-Attraktivitäten der Stadt Semirum. Master-Thesis, University of Isfahan, Iran
- Fazeli, M. (2005): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Evaluation of tourism potential in Roudasht region and Govkhoony wetland and guidelines for its improvement (with emphasis on ecotourism). Master-Thesis, University of Isfahan, Iran
- Freyer, W. (2007): Tourismus-Marketing: Marktorientiertes Management im Mikro- und Makrobereich der Tourismuswirtschaft. München, Wien

- GulfAir (2010): <http://www.gulfair.com/English/aboutgulfair/Pages/News.aspx?newsno=181> (28.02.2012)
- Heydari Bakhsh, M. (1999): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Vergleichsstudie des Zustandes der Parks und Grünflächen der Stadt Isfahan im Verhältnis zu bestehenden Standards (Fallbeispiel: die Grünflächen entlang des Zayandeh Ruds). Master-Thesis, University of Isfahan, Iran
- Irna (2011): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Die Entwicklung des Tourismus im Osten von Isfahan kann durch Wüstentourismus erreicht werden. Isfahan, Iran
- Isfahan SamanGostar Company (2011): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Das Unternehmen: Entwicklung des Sporttourismus-Komplexes Sepahan. <http://www.samangostar.com/Default.aspx?tabid=326> (28.02.2012)
- Isfahan SamanGostar Company: <http://www.samangostar.com/en/Default.aspx?tabid=110> (28.02.2012)
- Isfahan Shahid Beheshti International Airport: <http://isfahan.airport.ir/HomePage.aspx?TabID=7567&Site=isfahan.airport&Lang=fa-IR> (06.03.2012)
- Karimi, S. (2008): Ecotourism Development in Isfahan. Challenges and Opportunities. Master-Thesis, Lulea University of Technology, Sweden
- Kerber, P. (2010): Iran: Islamischer Staat mit Jahrtausendealter Kultur. Berlin: Trescher
- Khajeddin, S./R. Mahdavi Najafabadi (2006): The ecotourism potentials of the Isfahan Nature reserves. International Multi-Conference on the role of Isfahan in the development of Islamic Science, Culture, and Civilization. Isfahan, Iran
- Madani, K./M.A. Marino (2008): System Dynamics Analysis for Managing Iran's Zayandeh-Rud River Basin. Water Resource Management. Vol. 23, No. 11
- Molle, F./I. Ghazi/H. Murray-Rust (2009): Buying Respite: Esfahan and the Zayandeh Rud River Basin, Iran. River Basin Trajectories: Societies, Environments and Development. Wallingford, UK; Cambridge, MA, USA: CAB International
- Momeni, M. (2011): The Analysis of the Isfahan Guesthouses Conditions Aiming at Attracting Internal and External Investment on Tourism Permanent Development. Department of Geography, Najafabad Branch, Islamic Azad University, Isfahan, Iran: International Conference on E-business, Management and Economics IPEDR Vol.25: 181-85
- Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan. <http://isfahancht.ir/MainTourismFa.aspx?p=63> (03.03.2012)
- Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan. <http://isfahancht.ir/TourismFa.aspx?p=180> (03.03.2012)
- Qu, H./L.H. Kim/H. Hyunjung (2011): A model of destination branding: Integrating the concepts of the branding and destination image, Tourism Management, Vol. 32: 465-476
- SGP (2007): Capacity Building Entering in Sustainable Ecotourism Cycle in Khafr Village and Developing Ecotourism Standards For Authorities and Sabz Yarane Dena Local NGO (Related to GEF/SGP Project IRA/05/06(54th) (IRA-06-02 (69th))
- Shahr o Khane (2009): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Gesamtplan der Tourismusregion Omran Zayandeh Rud in der Provinz Isfahan (1. Band). Isfahan

- Shamai, A./J. Mosivand (2011): Classification of cities of Isfahan province in view point of tourism infrastructure by using TOPSIS and AHP models. *Urban – Regional Studies and Research Journal*, 3rd Year, No. 10: 5-10
- Skyscanner: <http://www.skyscanner.de/fluge-nach/ifn/fluglinien-die-fliegen-nach-isfahan-flughafen.html> (06.03.2012)
- Soltani, Z. et al.: (2009). Conservation of International Ecotourism Attractions (Case Study: Gavkhuni Swamp in Iran). *Journal of Environmental Research and Development* 4: 594–600
- Taghvaei, M./H. Varesi/A. Doraki (2011): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Analyzing the role of lighting in development of urban Tourism. The case study: Isfahan. Isfahan, Iran
- Tavassoli, K. (2002): Ecotourism in Iran. In: Asian Productivity Organization, T. Hundloe (Ed.): *Linking Green Productivity to Ecotourism. Experiences in the Asia-Pacific Room*. Tokio
- TIES – The International Ecotourism Society (o.J.): <http://www.ecotourism.org/what-is-ecotourism> (16.02.2012)
- Zangiabadi, A./J. Mohammadi/D. Zirakbakhsh (Fall–Winter 2006–2007): The Analysis of the domestic tourism in Isfahan. *Geography and Development* 4(8): 131-156
- Zirakbakhsh, D. (2007): Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Analysis for Tourism Markets of Isfahan City and its development strategies (foreign tourism). University of Isfahan, Iran

Anhang

Hotels der Stadt Isfahan²

	Stadt	Hotel	Zimmer	Betten	Sterne
1	Isfahan	Abbasi	230	454	5
2	Isfahan	Kowsar	171	255	4
3	Isfahan	Alighapu	102	232	4
4	Isfahan	Pirouzi	96	204	4
5	Isfahan	Aseman	87	174	4
6	Isfahan	Setare	58	160	3
7	Isfahan	Esfahan	75	150	3
8	Isfahan	Safir	44	88	3
9	Isfahan	Suite	47	110	3
10	Isfahan	Espadana	28	58	3
11	Isfahan	Melal	36	84	3
12	Isfahan	Azadi	38	85	3
13	Isfahan	Mehmansaraye Jahangardi	27	85	2
14	Isfahan	Jolfa	68	150	2
15	Isfahan	Tourist	30	60	2
16	Isfahan	Kaveh	26	52	2
17	Isfahan	Park	35	74	2
18	Isfahan	Iran	28	56	1
19	Isfahan	Pars	10	20	1
20	Isfahan	Karoun	10	20	1
21	Isfahan	Saadi	13	33	1
22	Isfahan	Sahel	17	34	1
23	Isfahan	Naghshe Jahan	51	118	1
24	Isfahan	Pershia	27	53	1
25	Isfahan	Persepolis	19	37	1
26	Isfahan	Tous	23	58	1
27	Isfahan	Sepahan	27	54	2
28	Isfahan	Ava	20	52	1
29	Isfahan	Toutia	33	103	2
30	Isfahan	Neginji	20	43	2
31	Isfahan	Malek	19	50	2
32	Isfahan	Homam	21	41	2
33	Isfahan	Safavi	38	80	2
34	Isfahan	Chehelsotoun	11	31	-
35	Isfahan	Sheykh Bahayee	52	103	3
36	Isfahan	Part	43	95	2

² Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan (<http://isfahancht.ir/MainTourismFa.aspx?p=63> (03.03.2012))

37	Isfahan	Ghamsar Esfahan	16	56	1
38	Isfahan	Khatoun	15	60	2
39	Isfahan	Touba	12	42	1
40	Isfahan	Pardis	8	24	1
41	Isfahan	Chehelpanjereh	22	80	1
42	Isfahan	Hakim	10	30	1
43	Isfahan	Hasht Behesht	13	40	1
44	Isfahan	Partikan	11	33	2
45	Isfahan	Sonati Bokhordi	5	16	-
46	Isfahan	Sonati Esfahan	16	56	-

Hotels im Einzugsgebiet³

	Stadt	Hotel	Zimmer	Betten	Sterne
1	Daran	Daran	19	40	1
2	Mobarakeh	Pardis Mobarakeh	17	38	2
3	Shahrrez	Montazeran Shahrreza	19	44	2

Hotels sonstige Provinz⁴

	Stadt	Hotel	Zimmer	Betten	Sterne
1	Ardestan	Ardestan	17	38	1
2	Ghamsar Kashan	Golestane Ghamsar	32	86	2
3	Golpayegan	Golpayegan	19	38	2
4	Golpayegan	Arg Gogd	19	56	2
5	Kashan	Kowsar Kashan	15	34	1
6	Kashan	Amirkabir Kashan	96	204	3
7	Kashan	Siah Kashan	45	111	1
8	Khansar	Khansar	9	27	1
9	Nain	Golenargese Nain	28	56	2
10	Nain	Nain	8	17	1
11	Natanz	Shahin Natanz	10	20	1
12	Natanz	Abyaneh	29	87	3
13	Natanz	Saraban Natanz	20	40	2

³ Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan (<http://isfahancht.ir/MainTourismFa.aspx?p=63> (03.03.2012))

⁴ Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan (<http://isfahancht.ir/MainTourismFa.aspx?p=63> (03.03.2012))

Guesthouses der Stadt Isfahan⁵

	Stadt	Guesthouse	Zimmer	Betten	Sterne
1	Isfahan	Iran	19	62	3
2	Isfahan	Nesfe Jahan	17	46	3
3	Isfahan	Meraji	11	32	3
4	Isfahan	Shad	12	37	3
5	Isfahan	Shahrzad	27	67	3
6	Isfahan	Amirkabir	31	70	3
7	Isfahan	Takht Jamshid	15	42	3
8	Isfahan	Kakh	23	55	3
9	Isfahan	Melat	9	29	3
10	Isfahan	Tehrani	12	39	3
11	Isfahan	Mihan	15	48	2
12	Isfahan	Ziayee	23	83	2
13	Isfahan	Hafez e no	12	35	2
14	Isfahan	Iranfard	22	75	2
15	Isfahan	Nemuneye Esfahan	32	100	2
16	Isfahan	Haghighat	20	48	2
17	Isfahan	Parsa	15	40	2
18	Isfahan	Khayam	15	48	2
19	Isfahan	Ehsan	25	70	2
20	Isfahan	Farvardin	11	25	2
21	Isfahan	Atlas	12	25	1
22	Isfahan	Marmar	15	41	1
23	Isfahan	Omid	11	33	1
24	Isfahan	Sepahan	14	34	1
25	Isfahan	Shafagh	20	55	1
26	Isfahan	Anushiravan	15	45	1
27	Isfahan	Jahan	8	25	1
28	Isfahan	Amin	8	30	1
29	Isfahan	Zayandeh Rud	-	-	-
30	Isfahan	Bozorgmehr	-	-	-

⁵ Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan (<http://isfahancht.ir/MainTourismFa.aspx?p=63> (03.03.2012))

Guesthouses im Einzugsgebiet⁶

	Stadt	Guesthouse	Zimmer	Betten	Sterne
1	Khomeinishahr	Homayoun	12	28	1
2	Meymeh	Shandiz	5	17	3
3	Mobarakeh	Ghasr	11	22	3
4	Semirom	Yaran	11	30	1
5	Semirom	Ana	9	22	2
6	Shahinshahr	Bahar	8	25	2
7	Shahrreza	Razavi	9	28	1
8	Shahrreza	Naderi	15	40	2
9	Todshak	Todshak	3	9	1
10	Zarinshahr	Zarin Makan	18	56	1
11	Daran	Homayoun	9	30	1
12	Daran	Sepahan	6	22	1
13	Fereidanshahr	Bahar	5	20	1

Guesthouses sonstige Provinz⁷

	Stadt	Guesthouse	Zimmer	Betten	Sterne
1	Kashan	Lajevardi	14	44	3
2	Kashan	Golchehregan	12	35	1
3	Nain	Gholami	11	35	2
4	Golpayegan	Mahdi	6	20	1

Raststätten der Stadt Isfahan⁸

	Stadt	Raststätte	Sterne
1	Isfahan	Ghaem	1
2	Isfahan	Sahand	1
3	Isfahan	Narges Sara	2
4	Isfahan	Ghaem	1
5	Isfahan	Amir	1
6	Isfahan	Tibat	1
7	Isfahan	Kowsar	1
8	Isfahan	Ghods	2

⁶ Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan (<http://isfahancht.ir/MainTourismFa.aspx?p=63> (03.03.2012))

⁷ Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan (<http://isfahancht.ir/MainTourismFa.aspx?p=63> (03.03.2012))

⁸ Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan (<http://isfahancht.ir/MainTourismFa.aspx?p=63> (03.03.2012))

9	Isfahan	Safa	1
10	Isfahan	Shoushtari	2
11	Isfahan	Abshar	1
12	Isfahan	Yas	1
13	Isfahan	Milad	1
14	Isfahan	Parsian	1
15	Isfahan	Sahra	2
16	Isfahan	Yaran	2
17	Isfahan	Masjed Emam Hossein	1

Raststätten im Einzugsgebiet⁹

	Stadt	Raststätte	Sterne
1	Barkharvar va Meymeh	Rousta	1
2	Barkharvar va Meymeh	Baradarane Khorasani	1
3	Fereidan	Partikan	1
4	Fereidan	Fereydan Bozorg	2
5	Falavarjan	Jahan	1
6	Falavarjan	Moghadam	2
7	Falavarjan	Shokoofeh	2
8	Falavarjan	Behnam	1
9	Falavarjan	Abbasi	2
10	Shahrreza	Amindoust	1
11	Shahrreza	Safa	2
12	Shahrreza	Derakhshan	2
13	Shahrreza	Golha	1
14	Shahrreza	Veshareh	1
15	Shahrreza	Payizan	2
16	Shahrreza	Golestan Alvar	3
17	Shahrreza	Fatehi	1
18	Shahrreza	Akbar	1
19	Shahrreza	Takht Soleyman	2
20	Shahrreza	Derakhshan	1
21	Shahrreza	Shokoufeh	2
22	Tiran va Karun	Golestan Alvar	2

⁹ Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan (<http://isfahancht.ir/MainTourismFa.aspx?p=63> (03.03.2012))

Raststätten sonstige Provinz¹⁰

	Stadt	Raststätte	Sterne
1	Ardestan	Lale Sahra	2
2	Ardestan	Sarsabz	3
3	Ardestan	Marmar	2
4	Ardestan	Safir	2
5	Ardestan	Tabiat	2
6	Ardestan	Sadaf	1
7	Ardestan	Kavir	1
8	Ardestan	Misagh	1
9	Ardestan	Gole Sorkh	1
10	Kashan	Vahdat	1
11	Kashan	Paydar	3
12	Kashan	Abshirin	2
13	Kashan	Ghaem	1
14	Kashan	Taghva	1
15	Kashan	Bahar Azadi	1
16	Nain	Eslami	2
17	Nain	Moshkenan	2
18	Nain	Esmaili	2
19	Nain	Saman	1
20	Nain	Shahin	1
21	Nain	Ronagh	2
22	Nain	Kavir	3
23	Nain	Azariha	1
24	Nain	Eslami	2
25	Nain	Haghighat	1
26	Nain	Khadem	1
27	Nain	Siahan	1
28	Nain	Zafarghand	2
29	Nain	Kafe Ranandegan	1
30	Nain	Mahali	1
31	Nain	Mokhtarzade	1
32	Nain	Shadgolha	1
33	Nain	Ali Abad	2
34	Natanz	Sarcheshmeh	2
35	Natanz	Sahra	2

¹⁰ Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan (<http://isfahancht.ir/MainTourismFa.aspx?p=63> (03.03.2012))

Ausgewählte Natur(Öko-)tourismusattraktionen der Provinz Isfahan¹¹

	Name	Attraktivitätsstufe	Stadt
1	Der See und der Staudamm Khamiran	National	Tiran va Karun
2	Tierwelt Ghomeishlu	National	Tiran va Karun
3	Ghomeishlu Festung	Provinziell	Tiran va Karun
4	Abshar Quelle	Provinziell	Tiran va Karun
5	Ahmadreza Quelle	Provinziell	Tiran va Karun
6	Shahi Quelle	Provinziell	Tiran va Karun
7	Morghab Quelle	Provinziell	Tiran va Karun
8	Ab bar Brücke	Provinziell	Dehaghan
9	Heydar Quelle	Provinziell	Dehaghan
10	Dizaj Quelle	Provinziell	Dehaghan
11	Semirom Sofla Quelle	Provinziell	Dehaghan
12	Seyd Ebrahim Hejazi Haus	Provinziell	Dehaghan
13	Shah Tal und Shah safe Aufschrift	National	Dehaghan
14	Shour Fluss	Provinziell	Dehaghan
15	Ghomeishlu Fluss	Provinziell	Dehaghan
16	Hamgin Fluss	Provinziell	Dehaghan
17	Boudjan Dorf	Provinziell	Dehaghan
18	Soltan Mohammad Grabstätte	Provinziell	Dehaghan
19	Asfarjan Mühle	Provinziell	Shahreza
20	Grabstätte Schahzade Mohammad und Ebrahim	Provinziell	Shahreza
21	Esfarjan Landschaft	Provinziell	Shahreza
22	Salim Basar	Provinziell	Shahreza
23	Maghrane Quelle	Provinziell	Shahreza
24	Ab Doroughzan Quelle	Provinziell	Shahreza
25	Jariyun Quelle	Provinziell	Shahreza
26	Ruye Esfarjan Quelle	Provinziell	Shahreza
27	Sabz Honjan Quelle	Provinziell	Shahreza
28	Soltan Quelle	Provinziell	Shahreza
29	Kohruye Dorf	Provinziell	Shahreza
30	Haft Emamzade Bidgol Grabstätte	Provinziell	Aran va Bidgol
31	Nahalestan Park	Provinziell	Aran va Bidgol
32	Marzanabad Hügel	Provinziell	Aran va Bidgol
33	Sandhügel und Maranjab-Wüste	International	Aran va Bidgol
34	Tagh Wald	Provinziell	Aran va Bidgol
35	Khemesuzan	Provinziell	Aran va Bidgol
36	Der Salzsee Aran va Bidgol	National	Aran va Bidgol
37	Ghahrud Fluss	Provinziell	Aran va Bidgol
38	Joze Fluss	Provinziell	Aran va Bidgol

¹¹ Organisation für kulturelles Erbe, Handwerk und Tourismus der Provinz Isfahan (<http://isfahancht.ir/TourismFa.aspx?p=180> (03.03.2012))

	Name	Attraktivitätsstufe	Stadt
39	Sulcham Fluss	Provinziell	Aran va Bidgol
40	Hamraz Fluss	Provinziell	Aran va Bidgol
41	Deram Fluss	Provinziell	Aran va Bidgol
42	Haftchah Fluss	Provinziell	Aran va Bidgol
43	Dahnar Fluss	Provinziell	Aran va Bidgol
44	Maranjab Karawanserei	International	Aran va Bidgol
45	Yakhab Berge	Provinziell	Aran va Bidgol
46	Malekoltojar Basar	Provinziell	Kashan
47	Nashlajdorf	Provinziell	Kashan
48	Daredorf	Provinziell	Kashan
49	Große natürliche Landschaften	Provinziell	Kashan
50	Niyasir Landschaften	National	Kashan
51	Ghahrud Aussicht	Provinziell	Kashan
52	Eskanadriyeh Quelle	Provinziell	Kashan
53	Estark Quelle	Provinziell	Kashan
54	Bozorg Quelle	Provinziell	Kashan
55	Dogholo Jushghan Quelle	Provinziell	Kashan
56	Soleymani Quelle	Provinziell	Kashan
57	Fin Quelle	Provinziell	Kashan
58	Margun Quelle	Provinziell	Kashan
59	Darband Razaviha	Provinziell	Kashan
60	Abshah Fluss	Provinziell	Kashan
61	Saraye no	Provinziell	Kashan
62	Bonerud Quelle	Provinziell	Kashan
63	Niyasir Quelle und Wasserfall	Provinziell	Kashan
64	Ghughu Höhle	Provinziell	Kashan
65	Werkstatt für traditionelles Kunstwerk	Provinziell	Kashan
66	Darb ahu	Provinziell	Kashan
67	Miyandeh Zisterne	Provinziell	Natanz
68	Abdare Wasserfall	Provinziell	Natanz
69	Parkriz Wasserfall	Provinziell	Natanz
70	Meshihügel	Provinziell	Natanz
71	Rige Takht Padeshah Badrud Sandhügel	Provinziell	Natanz
72	Künstlicher Wald	Provinziell	Natanz
73	Tame va Ure Dorf	Provinziell	Natanz
74	Torough Dorf	Provinziell	Natanz
75	Keshe Dorf	Provinziell	Natanz
76	Abyaneh Quelle	National	Natanz
77	Esfehanihayeh Keshe Quelle	Provinziell	Natanz
78	Saraban Quelle	Provinziell	Natanz
79	Shane Quelle	Provinziell	Natanz
80	Farizhand Quelle	Provinziell	Natanz
81	Kamukarkas Quelle	Provinziell	Natanz
82	Abyane Gymnasium	Provinziell	Natanz

	Name	Attraktivitätsstufe	Stadt
83	Badrud Fluss	Provinziell	Natanz
84	Borzrud Fluss	Provinziell	Natanz
85	Boluk Markazi Fluss	Provinziell	Natanz
86	Chimerud Fluss	Provinziell	Natanz
87	Serud Fluss	Provinziell	Natanz
88	Toroghrud Fluss	Provinziell	Natanz
89	Hajghasem Moschee	Provinziell	Natanz
90	Abbasabad Jagdfeld	Provinziell	Natanz
91	Hanjan Festung	Provinziell	Natanz
92	Yasman Moschee	Provinziell	Natanz
93	Ziarat	Provinziell	Natanz
94	Dr. Salehi's Haus	Provinziell	Chadegan
95	Tourismusdorf Zayandeh Rud	National	Chadegan
96	Ahmad ebn Alianaghi Grabstätte	Provinziell	Khansar
97	Vasit Hügel	Provinziell	Khansar
98	Chaharbagh Aussicht	Provinziell	Khansar
99	Khansar Quelle	Provinziell	Khansar
100	Sulatolmelak Haus	Provinziell	Khansar
101	Lalehaye Vajgun Ebene	National	Khansar
102	Golestan Kuh Ebene	Provinziell	Khansar
103	Khansar Fluss	Provinziell	Khansar
104	Gheble Fluss	Provinziell	Khansar
105	Ahaki Höhle	Provinziell	Khansar
106	Ali Baba Haus	Provinziell	Khansar
107	Noghan Brücke	Provinziell	Fereidan
108	Kherstange	Provinziell	Fereidan
109	Ofus Quelle	Provinziell	Fereidan
110	Gholamreza Haus	Provinziell	Fereidan
111	Bidbala Tal	Provinziell	Fereidan
112	Ofusdorf	Provinziell	Fereidan
113	Aghan Höhle	Provinziell	Fereidan
114	Bidmin Wasserfall	Provinziell	Fereidanshahr
115	Pashandegan Wasserfall	Provinziell	Fereidanshahr
116	Punehzar Wasserfall	Provinziell	Fereidanshahr
117	Darband Wasserfall	Provinziell	Fereidanshahr
118	Dorak Poshtekuhe dovom Wasserfall	Provinziell	Fereidanshahr
119	Zardemohre Wasserfall	Provinziell	Fereidanshahr
120	Sepestan Wasserfall	Provinziell	Fereidanshahr
121	Mashaldarali	Provinziell	Fereidanshahr
122	Fereidanshahr Wildpark	Provinziell	Fereidanshahr
123	Moalem Park	Provinziell	Fereidanshahr
124	Skipiste Fereydanshahr	Provinziell	Fereidanshahr
125	Hanatange	Provinziell	Fereidanshahr
126	Abesepestan Tunnel	Provinziell	Fereidanshahr

	Name	Attraktivitätsstufe	Stadt
127	Baghdalu Wald	Provinziell	Fereidanshahr
128	Punehzar Quelle	Provinziell	Fereidanshahr
129	Tanguli Gourab pishkuh Quelle	Provinziell	Fereidanshahr
130	Sarab abelt Quelle	National	Fereidanshahr
131	Sarab Fereidanshahr Quelle	Provinziell	Fereidanshahr
132	Lengan Quelle	Provinziell	Fereidanshahr
133	Jub Dokhtar Tal	Provinziell	Fereidanshahr
134	Sepestan Tal	Provinziell	Fereidanshahr
135	Lalehayeh Vajgun Pashandegan Ebene	Provinziell	Fereidanshahr
136	Pashandegan Wald	Provinziell	Fereidanshahr
137	Pelasjan Fluss	Provinziell	Fereidanshahr
138	Sardab Fluss	Provinziell	Fereidanshahr
139	Ahmad Sardab Vater Morgana	Provinziell	Fereidanshahr
140	Varna Steine	Provinziell	Fereidanshahr
141	Khoshmiveh Felsen	Provinziell	Fereidanshahr
142	Ashkaftale Höhle	Provinziell	Fereidanshahr
143	Pirhashtad Höhle	Provinziell	Fereidanshahr
144	Rayessan Höhle	Provinziell	Fereidanshahr
145	Chaghirut Höhle	Provinziell	Fereidanshahr
146	Fereidanshahr Höhle	Provinziell	Fereidanshahr
147	Kabutar Höhle	Provinziell	Fereidanshahr
148	Historische Festung	Provinziell	Fereidanshahr
149	Koluse Berge	Provinziell	Fereidanshahr
150	Historische Kirche	Provinziell	Fereidanshahr
151	Pir Hashtad Berg	Provinziell	Fereidanshahr
152	Taskhiye Berg	Provinziell	Fereidanshahr
153	Golnare Lalehzar	Provinziell	Fereidanshahr
154	Golpayegani Goged Haus	Provinziell	Golpayegan
155	Golpayegan Tal	Provinziell	Golpayegan
156	Shahidan Tal	Provinziell	Golpayegan
157	Ghalejamal Tal	Provinziell	Golpayegan
158	Der See und Damm Golpayegan	National	Golpayegan
159	Gogad Festung	National	Golpayegan
160	Mote Tierwelt	Provinziell	Golpayegan
161	Bekran Grabstätte	Provinziell	Falavarjan
162	Vergan Brücke	Provinziell	Falavarjan
163	Bavvak Höhle	Provinziell	Falavarjan
164	Risal Höhle	Provinziell	Falavarjan
165	Dokhtaran Höhle	Provinziell	Falavarjan
166	Kabutaran Höhle	Provinziell	Falavarjan
167	Ashtarjan Moschee	Provinziell	Falavarjan
168	Shahidmodaressgas Park	Provinziell	Borkhar
169	Nematollah Gas Hügel u. Grabstätte	Provinziell	Borkhar
170	Shapurabad	Provinziell	Borkhar

	Name	Attraktivitätsstufe	Stadt
171	Masjed Emamhossein	Provinziell	Borkhar
172	Takkar Berg	Provinziell	Borkhar
173	Atashgah Hügel	Provinziell	Khomeinishahr
174	Joui Quelle	Provinziell	Khomeinishahr
175	Ghahreman Quelle	Provinziell	Khomeinishahr
176	Lador Quelle	Provinziell	Khomeinishahr
177	Lahavar Quelle	Provinziell	Khomeinishahr
178	Morvarid Quelle	Provinziell	Khomeinishahr
179	Lavi Quelle	Provinziell	Khomeinishahr
180	Agha Najafi Daraje Komplex	Provinziell	Khomeinishahr
181	Lador Höhle	Provinziell	Khomeinishahr
182	Chaharshanbe Basar	Provinziell	Khomeinishahr
183	Sharula Charmahin Wasserfall	Provinziell	Lenjan
184	Shahrdari Sade Garten	Provinziell	Lenjan
185	Kale Brücke	Provinziell	Lenjan
186	Zayande Rud Ausblick	Provinziell	Lenjan
187	Bahadaran Garten	National	Lenjan
188	Choghat Quelle	Provinziell	Lenjan
189	Chaykhane Sonati	Provinziell	Mobarakeh
190	Ab Sanjedi Quelle	Provinziell	Mobarakeh
191	Tang Bidkan Quelle	Provinziell	Mobarakeh
192	Tang Dozdan Quelle	Provinziell	Mobarakeh
193	Hoze Mahi Quelle	Provinziell	Mobarakeh
194	Nekoo Abad Damm	Provinziell	Mobarakeh
195	Talukhchande Festung	Provinziell	Mobarakeh
196	Sheykhali Lalayeeabad Festung	Provinziell	Mobarakeh
197	Yahya Grabstätte	Provinziell	Ardestan
198	Harmin Garten	Provinziell	Ardestan
199	Faramarz Garten	Provinziell	Ardestan
200	Ghale Garten	Provinziell	Ardestan
201	Behesht Zavareh	Provinziell	Ardestan
202	Soltanbeyk	Provinziell	Ardestan
203	Künstlicher Wald	Provinziell	Ardestan
204	Taghzavareh Wald	Provinziell	Ardestan
205	Niyisandorf	Provinziell	Ardestan
206	Chahrise Quelle	Provinziell	Ardestan
207	Zafarghand Karawanserei	Provinziell	Ardestan
208	Sheykh Rajab Grabstätte	Provinziell	Ardestan
209	Masjed Emamhasan	Provinziell	Ardestan
210	Ardestan Shekarmamnu	Provinziell	Ardestan
211	Yaghmish Karawanserei	Provinziell	Nain
212	Nakhlak Bergwerk	Provinziell	Nain
213	Mohammadiyah Gletscher	Provinziell	Nain
214	Garmeh Dorf	Provinziell	Khor va Biabanak

	Name	Attraktivitätsstufe	Stadt
215	Mehrejan Aussicht	Provinziell	Khor va Biabanak
216	Abegarm va Arusan Quelle	Provinziell	Khor va Biabanak
217	Iraj Quelle	Provinziell	Khor va Biabanak
218	Jandagh Festung	Provinziell	Khor va Biabanak
219	Khur Kavir	Provinziell	Khor va Biabanak
220	Arusan Kavir	Provinziell	Khor va Biabanak
221	Baft Khur	Provinziell	Khor va Biabanak
222	Dashte Kavir	Provinziell	Khor va Biabanak
223	Biyade Dorf	Provinziell	Khor va Biabanak
224	Bazyab Quelle	Provinziell	Khor va Biabanak
225	Harand Zisterne	Provinziell	Isfahan
226	Isaebn Maryam Krankenhaus	Provinziell	Isfahan
227	Marnan Brücke	Provinziell	Isfahan
228	Varzaneh-Verkleidung der Frauen	Provinziell	Isfahan
229	Ashraf Hügel	Provinziell	Isfahan
230	Nakhjiyan Grabstätte	Provinziell	Isfahan
231	Artazin Grube	Provinziell	Isfahan
232	Zafreh Vartun Quelle	Provinziell	Isfahan
233	Pachenar Quelle	Provinziell	Isfahan
234	Chahdarvish Quelle	Provinziell	Isfahan
235	Darvish Quelle	Provinziell	Isfahan
236	Dastgerd Quelle	Provinziell	Isfahan
237	Sanambar Quelle	Provinziell	Isfahan
238	Taghari Baharestan Quelle	Provinziell	Isfahan
239	Golezard va divar ayne Quelle	Provinziell	Isfahan
240	Koush Tor	Provinziell	Isfahan
241	Der See Sade Abshar	Provinziell	Isfahan
242	Rakibkhane	Provinziell	Isfahan
243	Villa va Mohammad Ali Khan Garten	Provinziell	Isfahan
244	Mortazaviha	Provinziell	Isfahan
245	Kunstschule	Provinziell	Isfahan
246	Bibiseydan Wasserfall u. Promenade	National	Semirom
247	Takht Soleyman Wasserfall	Provinziell	Semirom
248	Semirom Wasserfall	National	Semirom
249	Emamzade Masoum Khatun Vanak	Provinziell	Semirom
250	Skipiste Semirom	Provinziell	Semirom
251	Tang Raygan	Provinziell	Semirom
252	Baba Zerang Quelle	Provinziell	Semirom
253	Dare Bid bala Quelle	Provinziell	Semirom
254	Khansar Semirom Quelle	Provinziell	Semirom
255	Sumak Quelle	Provinziell	Semirom
256	Gugardi Quelle	Provinziell	Semirom
257	Khanali Bad	Provinziell	Semirom
258	Der See und Damm Hana	National	Semirom

	Name	Attraktivitätsstufe	Stadt
259	Dangzlu Tourismusdorf	Provinziell	Semirom
260	Kamane Damm	Provinziell	Semirom
261	Chal Ghava Höhle	Provinziell	Semirom
262	Dangzlu Höhle	Provinziell	Semirom
263	Mochtar Festung	Provinziell	Semirom
264	Asyab va Kamaledin Ali Semiromi Moschee	Provinziell	Semirom
265	Dena Naturschutzgebiet	Provinziell	Semirom
266	Steinstangen	Provinziell	Semirom
267	Kamane Gletscher	Provinziell	Semirom
268	Emamzade Panjtan Komplex	Provinziell	Semirom
269	Daryacheh Wildpark	Provinziell	Semirom

Touristische Attraktionen in westlichen Teileinzugsgebieten des Zayandeh Rud nach Shahr o Khane (2009)¹²

Stadt	Name der Sehenswürdigkeit	Art der Sehenswürdigkeit		
		Natur	Geschichte/ Kultur	Künstlich hergestellt
Fereidan	Dareh-e-Bid Tulpengarten	x		
	Skipiste			X
	Kherschlucht	x		
	Afghan Höhle	x		
	Noghan Brücke		x	
	Sheikh Abu Soleyman Daran Grabstätte		x	
	Darab Shah Festung		x	
	Kaveh Begräbnis		x	
	Chalegav Landschaft	x		
	Shafte Höhle	x		
	Dalan Kooh Hänge	x		
	Dalan Kooh Skipiste	x		
Fereidanshahr	Lengan Quelle	x		
	Darband Wasserfall	x		
	Pelasjan Fluss	x		
	Musikprogramme (Saz o dohol)		x	
	Nomandenunterkünfte		x	
	Poonehzar Wasserfall	x		
	Tarze pashtkuh-e-dovom Wasserfall	x		

¹² Shahr o Khane. (2009). Übersetzung des Originaltitels (Farsi): Gesamtplan der Tourismusregion Omran Zayandeh Rud in der Provinz Isfahan (1. Band). Isfahan.

	Pashandegan Wasserfall	x		
	Varnasteine		x	
	Wassermühle Kahgan poshtkuh		x	
	Wildpark	x		
	Farigan Dorfkirche		x	
	Ahmadsardabolia Fata Morgana	x		
	Pirhashtad cheshmeye langan Höhle	x		
	Cheshmeye rayeesan Höhle	x		
	Zardenahreh Wasserfall	x		
	Dorak pashtkuhe dovom Wasserfall	x		
	Zakhiregah jangali Pashandegan	x		
	Goluni Meydanak Tulpengarten	x		
	Gorgan Höhle	x		
	Kabutar Höhle	x		
	Fereidanshahr Fata Morgana	x		
	Gelehnard dare badam olia Tulpengarten	x		
	Sepestan Wasserfall	x		
Chadegan	Omran Zayandeh Rud Ressort			x
	Abadchi Tal			x
	Zayandeh Rud Damm/See			x
	Bootfahrten auf See			x